

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **2 (1884)**

Heft 64

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 10. August — Berne, le 10 Août — Berna, li 10 Agosto

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
 Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
 Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
 Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
 Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
 Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iserzioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 5. August. *Louis Busch, Vater*, Inhaber der Firma **L. Busch** in Zürich, ist gestorben. Dessen Geschäft (Spenglerei, Ofenfabrikation, Gas- und Wasserleitungen) ist von Louis Busch, Sohn, von und in Zürich, mit Aktiven und Passiven übernommen worden und wird er dasselbe unter der nämlichen Firma fortführen. Geschäftslokal: Froshaugasse 8.

5. August. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Rudolf Mosse** in Berlin, mit Zweigniederlassung in Zürich, ist *Emil Cohn* ausgetreten; in die Firma ist am 12. Juli 1884 als Kollektivgesellschaftler eingetreten: *Emil Mosse* in Berlin.

5. August. Inhaber der Firma **R. Buchmann** in Zürich ist Robert Buchmann von und in Dachalen-Mettmenstetten. Natur des Geschäftes: Agentur in ausländischen Weinen en gros. Geschäftslokal: Beatengasse 4.

5. August. Die Firma **Frau Anna Müller unter der Schmidstube** in Zürich ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1884. 4. August. Die Kollektivgesellschaft „*Schwingruber & Comp.*“ in Luzern hat sich aufgelöst sub 31. Juli 1884. Inhaber der Firma **Schwingruber-Ottiger** in Luzern ist Jost Schwingruber-Ottiger von Littau, wohnhaft in Littau. Die neue Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Schwingruber & Comp. Natur des Geschäftes: Geschäftsagentur.

7. August. Unter der Firma **Kunstgesellschaft in Luzern** besteht in Luzern ein Verein, welcher die Förderung und Belebung der Künste und des Kunstsinnes zum Zwecke hat. Die Vereinsstatuten sind letztmal unter dem 17. Mai 1882 festgestellt worden. Mitglied des Vereins kann jeder Künstler oder Kunstfreund werden, der eine Aufnahmegebühr von zehn Franken oder einen entsprechenden Kunstgegenstand und nachher einen jährlichen Beitrag von fünf Franken entrichtet. Die Mitgliederaufnahmen geschehen durch die Gesellschaft mittelst persönlicher Einladungskarten. Der Verein wird nach Außen rechtsverbindlich vertreten durch die einzelnen Vorstandsmitglieder nach Maßgabe der Statuten, nämlich durch die Kollektivunterschrift des Präsidenten und Aktuars, sowie durch den Quästor als Vermögensverwalter und durch den Ausstellungsquästor als Verwalter der permanenten Ausstellung. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Gesellschaftsvermögen. Präsident der Gesellschaft ist: Jost Muheim; Vizepräsident-Quästor: H. V. Segesser; Aktuar: Dr. Theodor von Liebenau; Ausstellungsquästor: Ant. Troxler; Conservator: Jost Meyer-AmRhyn.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1884. 5. August. Die Firma **Langmesser jgr** in Basel ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

6. August. Inhaber der Firma **G. Winkler-Wild** in Basel ist Gregor Winkler-Wild von Mettau (Aargau), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Mechanische Strickerei. Freiestraße 84.

6. August. Die Firma **Wittwe Mitz Nachfolger Henri R. Hofacker** in Basel ist in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen worden.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1884. 5. août. La société anonyme constituée sous le nom de **Société des Papeteries de Ber**, à Ber, s'est dissoute; la liquidation en est faite par MM. Ch. Helfferich, V. Grec, procureur-juré, et Michaud, ingénieur, tous à Lausanne. Cette décision a été prise en assemblée générale des actionnaires du 9 juillet dernier.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 5. août. La raison **Vr Ardin** (cafetier-restaurateur), à Florissant (Chêne-Bougeries), est radiée d'office dès ce jour ensuite de la feuille du titulaire, prononcée par jugement du 4 août 1884.

6. août. La raison **Jeanne Dunand** (commerce de mercerie et épicerie), à Genève, est radiée dès ce jour ensuite du décès de la titulaire survenu le 24 juin 1884.

6. août. Le chef de la maison **F. Marmilloud**, à Carouge, commencée le 1^{er} août 1884, est François Marmilloud, de Chevrier-sous-le-Vuache (Haute-Savoie), domicilié à Carouge. Genre de commerce: Marchand-tailleur. Magasin: 407, Rue Ancienne. Le titulaire sus-dénommé a repris la suite des affaires de la maison „J. C. Raymond“, à Carouge, laquelle est radiée dès le 1^{er} août.

Prescriptions concernant les péages fédéraux.

Il est rappelé que le règlement d'exécution pour la loi sur les péages contient en détail toutes les prescriptions découlant de la loi fédérale sur les péages à observer par le public en ce qui concerne les opérations de péages. On peut se procurer ce règlement au prix de 50 cts. auprès de toutes les directions d'arrondissement, ainsi qu'à la direction générale des péages, à Berne. On est prié de joindre aux lettres de commande 55 cts. en timbres-poste, dont 5 cts. pour l'affranchissement.

Berne, le 1^{er} août 1884.

Département fédéral des péages.

Bekanntmachung der schweiz. Postverwaltung.

Die ottomanische Postverwaltung hat zum Zwecke der Abwendung der Cholera-gefahr den Eintritt von Poststücken (colis postaux) in die Türkei untersagt; demnach ist der bezügliche Verkehr bis auf Weiteres eingestellt.

Publication de l'administration des postes suisses.

L'administration des postes ottomanes a interdit, à titre de mesure préventive contre le choléra, l'entrée des colis postaux en Turquie, de sorte que l'échange y relatif est suspendu jusqu'à nouvel ordre.

**Auszug aus dem Bericht des schweizerischen Konsuls in Philadelphia,
Herrn Rudolf Koradi, über das Jahr 1883.**

Im Ganzen hat sich im Jahre 1883, obgleich dasselbe immer noch ein ordentliches Durchschnittsjahr genannt werden kann, in den Ver. Staaten der langsame Rückschritt in den Resultaten von Handel, Gewerbe und Industrien stetig fortgesetzt, wie ihn das Vorjahr (1882) begonnen hatte.

Die Ueberproduktion auf allen Gebieten der Fabrikation, hervorgerufen durch die vorangegangene Epoche außergewöhnlicher Prosperität und die dadurch veranlaßte gesteigerte Energie, mußte schließlich, nachdem sie die Grenzen der Möglichkeit gleichmäßiger Konsumtion überschritten hatte, nachtheilig zurückwirken auf die Gewinnresultate in beinahe sämtlichen beteiligten Produktionsbranchen.

Natürlich mußten unter diesen Verhältnissen auch die Verdienste der arbeitenden Klassen mehr und mehr leiden, wodurch sich wieder eine Verringerung der Kauftkraft in der großen Masse der Bevölkerung ergab.

Das Jahr wies in Folge dieser Zustände eine bedeutende Zunahme an Geschäftssuspensionen auf; sie beliefen sich im Jahre 1883 auf ein Drittel mehr als im Vorjahre und überstiegen gleichzeitig alle vier vorhergehenden Jahre um ein Bedeutendes.

In Folge davon mußten zahlreiche industrielle Etablissements ihren Betrieb einstellen, was natürlich noch mehr dazu beitrug, die schon gedrückte allgemeine Geschäftslage zu verschlimmern. Glücklicherweise hatten die vorhergegangenen Erfahrungen zur Vorsicht gemahnt, so daß die verschiedenen Erschütterungen, wie sie in einzelnen Perioden des Jahres durch unvorhergesehenes Zusammenbrechen bedeutender Firmen in einzelnen Geschäftsbranchen hervorgebracht wurden, eine Krisis, wie sie früher nach solchen Zeiten gewöhnlich eintrat, nicht veranlassen konnten.

Ungünstig wirkten ferner auf die Geschäftsverhältnisse des Landes, wie schon in meinem letztjährigen Bericht besprochen, die Tarifrevisionsverhandlungen im 47. Kongreß, indem sie eine Unsicherheit herbeiführten, welche in allen davon abhängenden Branchen keine richtige Thätigkeit aufkommen ließ. Der Entscheid sodann, von dem man allgemein eine gute Gegenwirkung erwartet hatte, traf mit andern ungünstigen Konjunktoren zusammen und blieb darum ziemlich wirkungslos.

Die **Ernten** in den hauptsächlichsten Boden- und Ausfuhr-Erzeugnissen blieben im Jahre 1883 bedeutend gegen das Vorjahr zurück, das eben ein außergewöhnlich reiches gewesen war. Sie boten indeß mit den noch vorhandenen nicht unbedeutlichen Ueberschüssen immer noch genügenden Vorrath für eine bedeutende Ausfuhr, für die freilich voller Bedarf kaum vorhanden war, die auch, wie in früheren Jahren schon, theilweise verhindert oder zum Nachtheil des Ergebnisses verspätet wurde.

Trotz diesen Zuständen zeigt die Bilanz des Landes in Bezug auf Ein- und Ausfuhr ein günstiges Resultat, indem die Ausfuhr, welche sich so ziemlich auf gleicher Höhe erhielt, wie im Vorjahr, die Einfuhr, welche dagegen bedeutend abgenommen hatte, beträchtlich überstieg. Natürlich veranlaßt dieses Verhältnis einen Ausfall in den Resultaten der Länder, deren Produkte zum großen Theil auf den Absatz in diesem Lande angewiesen sind und somit leider auch in den Ergebnissen des Exports der hauptsächlichsten schweizerischen industriellen Erzeugnisse nach den Ver. Staaten.

Der Anfang des gegenwärtigen Jahres (1884) zeigt für alle diese Verhältnisse keine Besserung. Die Geschäftsstille herrscht fort. Große Vorräthe an Waaren bedingen niedrige Preise und demzufolge geringe Gewinnersgebnisse, sowie vielfache Betriebseinstellungen. Die Suspensionen nehmen ähnliche Proportionen an, wie im letzten Jahre und dazu kommt, daß das gegenwärtige ein Präsidentenwahljahr ist, in denen die geschäftlichen Zustände in der Regel mehr oder weniger lang anhaltende Störungen erfahren. Dagegen verspricht das Jahr ein reiches und gesegnetes in seinen landwirtschaftlichen Ergebnissen zu werden, so daß ohne Zweifel größere Billigkeit der Lebensmittel die niedrigen Einnahmen der Arbeiter und kleinerer Berufsleute einigermaßen ausgleichen mag.

Der im letztjährigen Berichte besprochene **Gegenseitigkeits-Vertrag** der Ver. Staaten mit Mexiko, nach welchem eine Anzahl der wichtigsten, in Mexiko selber erzeugten Produkte in die Ver. Staaten eingeführt werden dürfen, wogegen einer Anzahl hiesiger Erzeugnisse freie Einfuhr in Mexiko gestattet ist, wurde in diesem Frühjahr ratifizirt. Es fällt dessen Ausführung zusammen mit der Eröffnung der mexikanischen Centralbahn, für die das Herstellungskapital größtentheils von Nordamerika geliefert wurde, und die gewissermaßen als eine Fortsetzung des Eisenbahnnetzes der Ver. Staaten zu betrachten ist. Es werden von der Durchführung des Vertrages sehr bedeutende Resultate für den Handel der beiden Länder erwartet.

Eine nicht offizielle Berechnung über die Zunahme des vorhandenen Geldes in den Ver. Staaten während nicht ganz fünf Jahren, vom 1. Januar 1879, dem Datum der Wiederaufnahme der Hartgeldzahlungen, bis zum 1. November 1883, gibt die Vermehrung an Gold, Silber und Courant auf \$ 468'000,000 an, ein ziemlich größeres Verhältnis als die Zunahme der Bevölkerung während dieser Periode rechtfertigen würde. Die **Goldproduktion** aus den Minen der Ver. Staaten betrug in dieser Zeit ungefähr \$ 167'000,000, während an Silber seit der Passirung des Gesetzes vom 28. Februar 1878 \$ 156'720,949 geprägt wurden. Der Totalbetrag von Hartgeld und Courant in den Ver. Staaten wird gegenwärtig auf über \$ 1,525'000,000 geschätzt.

Während des gleichen Zeitraumes, in welchem der Geldbetrag die vorerwähnte Vermehrung erfuhr, wovon der größte Theil aus Gold und Silber besteht, wurde die Bundesschuld um ca. \$ 500'000,000 reduziert, ein großer Betrag von Eisenbahn- und andern Aktien, die im Ausland gehalten wurden, abgelöst, ca. 38,000 Meilen Eisenbahnen gebaut und andere ausgedehnte Verbesserungen in allen Theilen des Landes ausgeführt. Unzweifelhaft ging der Eisenbahnbau in einigen Landesgegenden weit über das Bedürfnis des Verkehrs hinaus, so daß manche der Bahnen keine verhältnißmäßige Interessen-Rate auf das Anlagekapital jetzt oder in nächster Zukunft einzubringen im Stande sind.

Der **Staat Pennsylvania** mit seinen Hauptindustrien und Erzeugnissen, Eisen-, Kohlen- und Petroleum-Produktion und den vielfachen davon abhängenden Erwerbszweigen wurde natürlich durch die allgemeinen flauen Landesverhältnisse in Mitleidenschaft gezogen, doch fand wenig

Unterbrechung in den damit verbundenen Arbeiten statt, so daß die damit beschäftigten Volksklassen, trotz im Allgemeinen etwas geringerem Verdienste, im Ganzen ein befriedigendes Jahr hatten. Für die Produzenten selbst war das Resultat weniger günstig, da die Gewinne sich auf ein Minimum beschränkten. Dieselben Verhältnisse dauern auch im gegenwärtigen Jahre bis auf die jetzige Zeit, nur in etwas verschlimmertem Maßstabe, fort. Augenblicklich sind bereits eine größere Anzahl von Arbeitern, namentlich in der Eisen- und Kohlenindustrie, müßig und stehen bedeutendere Arbeitseinstellungen noch bevor.

Pennsylvania war auch im letzten Jahre wieder der Hauptproduzent von Roheisen und mit Ausnahme von Virginia und Alabama der einzige Staat, der seine Produktion darin gegenüber dem Vorjahre wesentlich vermehrte.

Der **Staat New-Jersey** hat durch seine günstige Lage zwischen Pennsylvania und New-York, den Hauptstaaten des Ostens, und namentlich zwischen den zwei größten Städten des Landes, New-York und Philadelphia, ein so günstiges Absatzfeld für seine Agrikulturprodukte sowohl als für seine Gewerbeserzeugnisse, daß bei dem ökonomischen Sinn der Bevölkerung und der damit übereinstimmenden Regierungsform auch etwas flauere Zeiten niemals bedeutenden Einfluß auf seine gleichmäßige, ruhige Prosperität haben können. Es war darum auch das letzte Jahr für denselben wieder ein ordentliches Durchschnittsjahr.

Die Industrien des Staates, deren hauptsächlichste die Seidenfabrikation, Schuhfabrikation und Glasfabrikation sind, hatten mit Ausnahme der erstern, in der eine lange und andauernde Arbeitseinstellung stattfand, auch während des letzten Jahres ihren gleichmäßigen, befriedigenden Fortgang.

Die **Fallimente** in der Stadt **Philadelphia** während des Jahres 1883 erreichten in Anzahl und Beträgen nur ungefähr zwei Drittel derjenigen des schlimmen Jahres 1878, zeigten also ein sehr günstiges Verhältnis gegenüber dem bemühenden Gesamtresultat für das Land.

Die Abhaltung einer **elektrischen Ausstellung** in Philadelphia vom 2. September bis zum 10. Oktober 1884 ist schon früher erwähnt worden. Bis heute sind, wie ich von der Verwaltung vernehme, noch keine Anmeldungen für Beschickung derselben durch Schweizer Firmen eingelaufen. Es mag dies, wie anderwärts, herrühren von der Befürchtung, daß die Ausstellung von Erfindungen in diesem Lande eine spätere Applikation für ein Patent auf dieselben unmöglich mache. Diese Befürchtung wird jedoch von kompetenter Seite hier als total unrichtig bezeichnet, da unter allen Umständen dem Original-Aussteller das ausschließliche Recht des Patent-erwerbes binnen zwei Jahren nach den hiesigen Gesetzen gesichert wäre.

Der **Stand der Manufakturen Philadelphia's** zu Anfang des Jahres 1883 und die Ergebnisse derselben im Jahre 1882 sind von dem städtischen Statistiker in seiner Total-Uebersicht angegeben wie folgt: Anzahl der Etablissements 11,844, darin beschäftigte Personen, Männer: 146,307; Frauen: 66,907; Kinder: 28,219, Total 241,433. Von den Etablissements entfallen 137 auf das Baumwollgewerbe, 100 auf die Lederfabrikation, 173 auf das Strumpf- und Strickwarengewerbe, 81 auf das Seidengewerbe, 203 auf das Wollengewerbe.

Seidenfabrikation und Einfuhr. Das Importgeschäft war nicht besonders günstig. Eine Anzahl früher gangbarer Artikel in Stoffen, namentlich Gros Grains, waren nach und nach veraltet und aus dem Markt gegangen. Die Vorräthe mußten also zu bedeutend billigeren Preisen mit Verlust für die Fabrikanten losgeschlagen werden. Neuere Dessins, soweit sie für den Markt und für die herrschende Geschmacksrichtung paßten, namentlich in Satins, hatten dagegen bessern Verkauf. In Bändern war der Markt zu überfüllt, um gute Resultate zu erzielen.

Im hiesigen **Fabrikationsgeschäft** war das Jahr ein ziemlich günstiges. Es wurde durchschnittlich voll gearbeitet; dagegen waren die Gewinne sehr mäßige. Es hat sich namentlich die Stofffabrikation, trotzdem dieselbe in früheren Zeiten wenig Aussichten bot, immer mehr ausgebreitet, vielfach in Folge von fortwährenden Verbesserungen für die Verminderung der Herstellungskosten.

Eine länger andauernde Arbeitseinstellung zur Erzielung besserer Löhne, merkwürdigerweise ausgeführt von den durchschnittlich höher bezahlten Bandwebern, endigte mit dem Nachgeben der Arbeiter, da die Fabrikanten sich nicht im Stande fühlten, auf Lohnerhöhungen einzugehen. Natürlich ist ihr Augenmerk auf das Gegentheil gerichtet, um leichter die Konkurrenz mit dem Auslande, das billigere Arbeitslöhne hat, aushalten zu können, da der gegenwärtige Zoll, wie die Meisten versichern, das Mißverhältnis durchaus nicht ausgleicht.

Die **letzjährige Zollreduktion** soll aber trotzdem für die auswärtigen Fabrikanten im Durchschnitt nachtheilig gewirkt haben, da eine viel größere, die Bedürfnisse weit übersteigende Einfuhr die Folge davon war, wodurch die Preise im Allgemeinen viel mehr herabgedrückt wurden, als die Zollreduktion rechtfertigte.

Gegenwärtig sind die Aussichten sehr flau und auch für den Rest des Jahres sehr wenig versprechend, und es ist, wie früher schon mehrfach bemerkt, von importirten Artikeln durchschnittlich nur für die billigeren Fabrikate, bei denen die Arbeitslöhne dem Werth des Materials gleichkommen oder denselben übersteigen, ein einigermaßen lohnender Markt zu erwarten.

Ein Zeitungsartikel über die Ausdehnung der **Seidenzucht** in den Ver. Staaten sagt, daß gegenwärtig zwölf verschiedene Gesellschaften, mehrere Aktien-Kompagnien, eine Kolonie von Italienern in Texas, eine deutsche Kolonie in Nordcarolina und verschiedene Mennoniten-Kolonien in Kansas mit der Einführung dieses Erwerbszweiges in den Ver. Staaten beschäftigt seien. Eine neue Seidenfabrik, die in Aussicht stellt, ungefähr 160 Personen zu beschäftigen, ist im Bau begriffen in Tobyhanna (Monroe Cy. im hiesigen Staat).

Die **Frauen-Seidenkultur-Gesellschaft** hat auch in diesem Jahre wieder in der St. Georges Hall dahier eine Ausstellung ihres Wirkens und ihrer Fortschritte veranstaltet und bei dieser Gelegenheit, wie früher, wieder eine Anzahl von Preisen vertheilt, für die sich 77 Bewerber aus 20 Staaten angemeldet hatten. Es wurde bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß im letzten Jahre 60,000 Pfund Cocons in diesem Lande gezogen worden seien. Die Industrie soll am meisten Fuß gefaßt haben in California.

(Fortsetzung folgt.)

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Aus dem Bericht des schweiz. Handels- und Industrievereins über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1883.

Handel mit Rohseide. Als bemerkenswerth für das Rohseidengeschäft wird die Erscheinung bezeichnet, daß sich trotz ansehnlichen Umsatzes und ziemlich reger Nachfrage die gedrückten Preise nur schwer zu halten vermochten, theilweise sogar noch weiter zurückgingen.

Die durch die Witterung keineswegs begünstigte Entwicklung der europäischen Ernte berührte den Seidenmarkt wenig, und erst als sich Ende Mai die Nachrichten über eine stark reduzierte chinesische Seidenernte bestätigten, wurden die Grègen dieser seit langer Zeit bevorzugten Provenienz derart gefragt, daß ihre Verarbeitung von Vielen aufgegeben und zu japanesischen und italienischen Grègen gegriffen werden mußte.

Das Jahr schloß mit etwas höheren Preisen, hauptsächlich in Folge der Bildung des Mailänder Konsortiums.

Im Uebrigen waren die ehemals üblichen Lieferungsengeschäfte abermals wenig belangreich, weil der Fabrikant zuversichtlich annimmt, die benötigten Artikel stets in genügender Auswahl finden zu können, und weil die Preise am Orte des Konsums sich genau gleich stellen wie diejenigen der auswärtigen Bezugsquellen, so daß für den Händler nichts abfiel.

Seidenzwirnererei. Tsatlee-Tramen werden in der Schweiz verhältnißmäßig nicht mehr viel erstellt, und besonders im Berichtsjahre verlegten sich die Tramen-Zwirner auf Mybash. Obschon sich bei diesen das Verhältniß zwischen den Preisen für Grège und Ouvrées nicht so ungünstig herausstellte wie bei Tsatlee, so läßt sich bei Betrachtung der Konsum- und Preisverhältnisse doch behaupten, daß das Jahr 1883 den Tramenzwirnern nicht in angenehmer Erinnerung bleiben werde.

Etwas besser war die Nähseiden-Zwirnererei daran. Die von ihr vorzüglich verwendete grobe China-Grège war schon zu Anfang des Jahres ziemlich rar, was höhere Preise bedingte. Diese sanken allerdings im Laufe des ersten Halbjahres, stiegen aber nach der schlechten Ernte in China wieder. Groß waren diese Preisschwankungen nicht, doch hielten sich die Taysam-Sorten das ganze Jahr ordentlich und wurden ihrer Seltenheit wegen in guter Qualität stets gesucht.

Für die Nähmaschinen sowohl als für Fransen braucht man immer mehr Chappe-Cordonnet, wodurch der Konsum von Nähseide und Cordonnet gegenüber früher merklich verkleinert wird; auch die Nachfrage nach Stickseide, deren Erstellung den Zwirnern vor einigen Jahren viel zu verlieren gab, hat erheblich nachgelassen. Trotzdem blieb die Nähseidenzwirnererei einträglicher als die Tramenzwirnererei.

Floretspinnerei. Der Verkauf von Schappespinntun vollzog sich in den ersten Monaten nur sehr schleppend und zu nicht lohnenden Ansätzen. Andererseits waren die Spekulanten noch mit reichlichen Vorräthen von Seidenabfällen versehen und schrieben hohe Preise vor, welche erst dann vernünftiger wurden, als die neue Ernte so viel Waare auf den Déchetsmarkt brachte, daß an ein Festhalten nicht mehr zu denken war. Die Spinnererei fand nun Gelegenheit, mit möglichster Umgehung der Spekulanten verhältnißmäßig günstig einzukaufen. Die Floretspinner hoffen überhaupt, daß sich die Spekulation, nach den gemachten Erfahrungen, für einige Zeit vom Markte fern halten werde.

Gegen die Mitte des Jahres trat in den Absatzverhältnissen eine Wendung ein, welche sogar eine kleine Erhöhung der Garnpreise gestattete, die jedoch wegen der immer noch weichen Rohstoffpreise nur eine vorübergehende war. Immerhin kam wieder mehr Leben in das Geschäft.

Crefeld ging neuerdings Lieferungsengeschäfte für Sammtschatte ein, die einer Reihe von Spinnereien noch tief in das laufende Jahr hinein Beschäftigung gaben. An Stelle Frankreichs ist nun Deutschland der beste Abnehmer für Schappe geworden. Im Berichtsjahr speziell ergab sich des Modewechsels halber zwar ein ziemlicher Ausfall von Schappe, die sonst Sachen für Damenkleiderstoffe bezog; doch nahm das dortige Tricotgeschäft einen befriedigenden Verlauf, und auch Berlin bedurfte für seine Damenkonfektion große Mengen Nähseide.

Oesterreichs Fabriken gemischter Stoffe wurden erst in der zweiten Jahreshälfte wieder bemerkenswerthe Konsumenten; Spanien bezog wenig; England, dessen eigene Spinnereien nicht genügend beschäftigt waren, so zu sagen nichts.

Italien deckt seinen Bedarf mit den Produkten seiner großen Aktien-Floretspinnereien, von welchen zwei zeitweilig geschlossen waren. — Frankreich verliert für den schweiz. Absatz nach und nach an Bedeutung. Seine Spinnereien dehnen sich aus; eine Anzahl von Artikeln, ehemals Spezialitäten von Paris, Roubaix, St.-Etienne und Lyon, werden nun ebenso gut und vielleicht noch billiger auch in Deutschland, Oesterreich und England erstellt und die Erhöhung des Eingangszolles erschwert die Einfuhr derart, daß die französischen Floretspinner selbst zu exportieren anfangen können, wie es scheint mit Erfolg. — Roubaix hatte für Möbelstoffe einigen Bedarf und am Ende des Jahres stellte sich auch wieder ein solcher nach Damenkleiderstoffen ein. St.-Pierre-les-Calais trat erst spät als Käufer auf und die schlimme Lage der Foulardweberei in Lyon beschränkte den dortigen Konsum auf bessere Qualitäten, die von den französischen Spinnereien geliefert wurden.

Die Basler Bandfabrikation brachte vom September ab viel Schappe zur Verwendung. Leider ließ die Nachfrage schon im Dezember wieder nach.

Cordonnets waren wenig begehrt, und so lange an Stelle der Fransen die Spitzen sich als Garnituren behaupten, wird es kaum anders werden.

Seidenbandweberei. Das Berichtsjahr eröffnete das Geschäft mit gedrückten Preisen, welche in Folge des flauen Seidenmarktes in der zweiten Hälfte sogar noch weiter zurückgingen.

Der häufige Wechsel der Mode, an und für sich ein Uebel, sorgt indessen dafür, daß den Fabriken die Beschäftigung nur selten ausgeht, wie dies auch im Jahre 1883 bloß vorübergehend während der Monate Februar und März, Oktober und November der Fall war.

Den Hauptartikel bildeten immer noch die verschiedenen Satingewebe. Daneben waren während des ersten Semesters Ottomans, sowie Peluches envers satin ziemlich stark gefragt. Der letztere Artikel fiel im letzten Jahresviertel vollständig ab, so daß sich auf den übrig gebliebenen Vorräthen empfindliche Verluste ergaben. — In den ersten Monaten wurden schmale Breiten massenhaft bestellt, was zur Herstellung der erforderlichen Stühle nöthigte und die Unkosten der Erstellung beträchtlich erhöhte. Diese unvorhergesehene Nachfrage und die Abieferungen der Plüsch-Artikel veranlaßten eine außergewöhnliche Inanspruchnahme der Hilfsarbeiten.

Die Fabrikation von Façonné-Bändern, auf welche anfänglich große Bestellungen eingingen, mußte bedeutend eingeschränkt werden, da sich die Mode gegen den Artikel erklärt hat.

Das bei der Bandweberei verwendete Material bestand wie in den Vorjahren meistens aus Seiden europäischer Provenienz, sowie aus Baumwolle.

Seidenstoffweberei. Die schweiz. Artikel waren von der Mode nicht gerade begünstigt, doch kommt Seide wegen ihrer Billigkeit überhaupt wieder mehr in Aufnahme, so daß der Absatz nicht geringer war als in den vorhergehenden Jahren. — Bei Satin merveilleux, Rhadamès und Surahs, noir und couleur, machte sich die Ueberführung auf allen Märkten fühlbar. Mit den tiefgesunkenen Preisen wurde zwar Absatz erzielt, aber erst als im November die Vorräthe beinahe ganz vergriffen waren, ließen sich die Vertriebsbedingungen besser an, und man glaubte, daß diesen Artikeln, soweit es glatte Fabrikate anbelangt, für die Frühjahrssaison gute Aussichten bevorstehen dürften. — Satin duchesse war seitens der Schweiz ziemlich vernachlässigt, während Faillie noire, dessen Konsum in Europa ganz bedeutend abgenommen hat, stark produziert wurde. Man sandte die Waare nach den Vereinigten Staaten, wo sie zu Preisen abgesetzt wurde, die fort und fort fielen. Auch mit Faillie couleur wurde Amerika über Bedarf bedacht, theils von dortigen Fabrikanten selbst, welche so wenig wie andere dabei ihre Rechnung fanden. — Von Rayé und Quadrillé blieben nur die ganz guten Sorten gesucht, die übrigen — in großen Vorräthen vorhanden — gingen langsam und zu schlechten Preisen ab.

Gros des Indes, Lustrine apprêtée und Tafetas noir waren wenig gefragt, etwas mehr Marceline.

Der verkäuflichste Artikel war Damast, für den sich die Fabrikanten aber nur ganz allmählig einrichteten. — Satin tramé coton behielt seinen regelmäßigen bescheidenen Absatz. Bei Satin couleur tr. c. machte sich für die Sorte teinte en pièces der Mangel einer Stückfärberei — der nun gehoben werden soll — nachtheilig geltend. — In Satin façonné pour cols hat die Fabrikation Fortschritte gemacht, kann sich aber mit Lyon und Crefeld noch nicht messen. — Cachenez erzielten bei billigen Preisen ordentlichen Absatz. — Auch mit der Produktion von Sammet ist begonnen worden, allerdings erst in bescheidener Weise.

Beuteltuchweberei. Die dominirende Stellung, welche die Beuteltuchweberei den ausländischen Fabriken gegenüber einnimmt, sichert ihr ein geregelttes Geschäft. Immerhin mußte mit Mäßigung produziert werden, weil Amerika den an seine reiche Ernte geknüpften Erwartungen nicht ganz entsprach, und weil die Nachfrage Europa's zum Theil geradezu unbefriedigend war.

Seidenfärberei. Zum ersten Mal seit etlichen Jahren gelangten wieder größere Partien in Trame souple und Schappe in die Farbe. Gleichwohl behauptete Baumwolle ihr Terrain, ja sie beherrschte sogar den größten Theil der Färberei. — Neue Farben-Nüancen sind nicht gefunden worden; Cardinal Grenat, ganz besonders Marron, Marine und Myrthe, sowie die hellen Ciel, Rose und Gelb waren die Hauptnüancen der Saison. — Außer den Waschmaschinen haben die Hilfsmaschinen der Färberei keine Verbesserungen erfahren. — In Zürich hat sich vor Jahreschluss ein Etablissement für Stückfärberei eingerichtet und schon zufriedenstellende Proben geliefert.

Seidenappretur. Weil ihr Hauptartikel, Satin tramé coton, schlecht ging, so war die Appretur nicht stark beschäftigt. Andere Artikel, wie Satin façonné und à travers, gaben ungefähr gleich viel Arbeit wie im Vorjahre. Es läßt sich nicht verkennen, daß die Appreteurs wirklich Anstrengungen machen, den an sie gestellten Anforderungen allmählig gerecht zu werden. So konnten z. B. breite Rhadamès, welche sonst zur Appretur nach Lyon gesandt wurden, auf dem Platze Zürich selbst ausgerüstet werden. — Auch auf die Ausrüstung von Sammet hat man sich, mit Rücksicht auf die Zukunft, eingerichtet. — Der *Cylindrage*, für welche sich eine große Zahl der produzierten Stoffe nicht eignete, gelang es, ein Verfahren zu finden für das Plätten von Rayés und Quadrillés, ohne Beeinträchtigung der Qualität dieser Stoffe. — Die *Presse* kam wieder vorzüglich bei Marceline, Gros des Indes und Cachenez in Anwendung.

Taxes de patente des voyageurs de commerce. La section zuricoise de la société suisse des voyageurs de commerce avait adressé, dans le courant de juin dernier, une pétition au conseil d'Etat du canton de Zurich, afin d'obtenir de cette autorité qu'elle voulût bien proposer au grand conseil la modification de la loi cantonale sur le droit de patente, dans le sens d'une libération: 1° pour les voyageurs de commerce des maisons de détail domiciliées dans le canton de Zurich, qui visitent le clientèle bourgeoise avec des échantillons, mais sans transporter de marchandises avec eux; 2° pour tous les ressortissants d'autres cantons qui usent de réciprocité sur leur territoire. Le conseil d'Etat va solliciter de l'autorité législative cantonale, l'autorisation de s'entendre avec les autres cantons soit directement, soit par l'intermédiaire du conseil fédéral, dans le but d'arriver à une suppression générale des taxes de patente en faveur des voyageurs de commerce suisses qui ne font que prendre des commandes. Ce n'est que dans le cas d'un échec, que le conseil d'Etat s'occuperait de la révision de la loi zuricoise sur la matière.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. La convention conclue le 8 avril de cette année entre la Suisse et la France au sujet des envois d'espèces par mandats télégraphiques a été promulguée par le président de la république FRANÇAISE dans le *Journal officiel* du 3 de ce mois.

D'après des explications données par le ministre ANGLAIS Lord Granville à la chambre haute de son pays, les négociations relatives au traité de commerce avec le JAPON auraient subi un temps d'arrêt, un certain nombre de représentants des Etats européens auprès du gouvernement japonais n'ayant pas encore reçu d'instructions.

Les tractations avec l'ESPAGNE en sont encore au même point qu'en décembre dernier, c'est-à-dire que le cabinet actuel de Madrid n'a pas réussi à faire admettre par le gouvernement anglais les propositions qu'il lui a soumises.

Zollwesen des Auslandes. Spanien. Guano ist nach dem Bruttogewicht zu verzöllen, auch wenn sich derselbe in doppelten Gefässen befindet.

Frankreich. Laut «Moniteur officiel du commerce» hat das Finanzministerium am 30. Juli letzthin verfügt, daß für Flachs-, Hanf-, Jute- und andere Garne aus Faserstoffen, welche bei einer Länge von 2000 m nicht mehr als 1 kg Gewicht haben und zur Fabrikation von Export-Seilerwaren dienen, die Admission temporaire zulässig sei. Die Ausfuhr der damit verfertigten Seilerwaren hat binnen 6 Monaten stattzufinden.

Douanes étrangères. Portugal. Est exempt de l'impôt dit « real de agua » l'alcool de provenance étrangère destiné à la fabrication du vin et au vinage.

— **Etats-Unis de l'Amérique du Nord.** Les ornements en plaqué pour accordéons ne sont pas considérés comme des instruments de musique et acquittent le droit de 35% à la valeur.

Les cahiers de papier à cigarettes acquittent le droit de 70% à la valeur. Les carafes en verre avec boîtes à musique acquittent le droit de 45% à la valeur.

Les tiges d'acier au creuset pour la fabrication de fil de fer pour câbles acquittent le droit de 45% à la valeur.

Le papier d'emballage composé de papier et de coton, réunis au moyen de la colle forte ou autres matières le rendant imperméable à l'humidité, acquitte le droit de 35% à la valeur.

Les fourrures pour chapellerie dont les cuirs (pelts) n'ont pas été ouvrés et qui ont reçu un commencement de préparation, tel que dressage et teinture partielle des poils sont admis en franchise.

Les câbles en fil d'acier de différents numéros de jauge, avec âme en chanvre, acquittent le droit du fil d'acier le plus imposé.

— **Mexique.** Depuis le 6 avril, certaines marchandises, entre autres les suivantes, se trouvent désormais soumises à l'impôt du timbre.

Les eaux-de-vie et liqueurs étrangères du prix de fr. 6. 25 et au-dessus le litre, le flacon ou le cruchon: Par bouteille 1 fr., par 1/2 bouteille 50 cts., par 1/4 de bouteille 25 cts.

Les eaux-de-vie et liqueurs étrangères d'un prix inférieur à fr. 6. 25 le litre: Par bouteille 50 cts., par 1/2 bouteille 25 cts., par 1/4 de bouteille 10 cts.

Les vins, liqueurs et eaux-de-vie étrangers, en caisses fermées, barriques, barils, dames-jeannes, etc., porteront des timbres dont la valeur sur le prix de vente sera de 10%.

Les bières étrangères en barils ou autres récipients que les bouteilles paient le même droit de timbre que les vins (10%). En bouteilles elles paient: Par bouteille 25 cts., par 1/2 bouteille 15 cts., par 1/4 bouteille 5 cts.

Les bijoux, joyaux et tous articles de bijouterie, en or, argent, platine, etc.: Par pièce sur le prix de vente 1%. Les mêmes en faux ou ordinaires: Sur le prix de vente: 1/2%. Les bijoux dont la valeur n'atteint pas fr. 2. 50 sont exempts. (Moniteur officiel du commerce.)

Fez mit tunesischer Marke. Aus dem Auslande in Tunesien eingeführte Fez, welche eine tunesische Fabrikmarke tragen, werden in Gemäßheit einer obrigkeitlichen Verfügung von der Douane mit Beschlagnahme belegt.

Spanische Wechselaccepte. Das österreichische Generalkonsulat in Barcelona macht laut « Austria » bekannt, daß nach § 456 des spanischen Handelsgesetzbuches die Acceptation eines Wechsels mit der Formel « accepto » oder « acceptamos » zu geschehen hat. Jede andere Formel ist rechtsunwirksam. Diese Gesetzesbestimmung wird manchmal in fraudulöser Weise ausgenützt, um ausländische Gläubiger insofern zu benachteiligen, als der Schuldner die Formel « aceptado » anwendet, wodurch der Wechsel zu einem einfachen Schuldschein umgewandelt wird und aller wechselrechtlichen Prärogative verlustig geht. Im Fernem sah sich das genannte Konsulat veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß Wechselbesitzer,

verleitet, wie es scheint, durch schwindelhafte Inserate, sich behufs Inkasso ihrer spanischen Tratten an sehr anrüchliche dortige Bankunternehmungen wenden, von denen sie um Wechsel und Geld geprellt werden.

Verschiedenes. Schweiz. In Basel werden Studien gemacht, ob es möglich sei, die Wasserkräfte des Rheins der Stadt in großem Maße dienstbar zu machen und zwar durch Anlage eines Kanals von der Saline Au über die Hardt und den Gemeindebann Birsfelden nach dem Rhein. Im Kanal würde eine Turbine mit elektrischer Triebkraft angebracht.

— **Ausland.** Eine Deputation britischer Arbeiter ist im Begriff, eine Reise nach Deutschland, Oesterreich, Holland und Frankreich anzutreten, um die Lage der Rübenzuckerindustrie in diesen Ländern, sowie die Wirkung des Prämiensystems zum Gegenstand des Studiums zu machen.

Divers. Suisse. Le tribunal de commerce de Genève a condamné le représentant d'une maison de commerce à une indemnité de 1000 fr., pour avoir donné à sa maison des renseignements, dont l'inexactitude devait lui être connue, sur la solvabilité d'un client.

— **Etranger.** La « Illinois Watch Company » à Springfield, Illinois, Etats-Unis de l'Amérique du Nord, a suspendu ses travaux et 1000 ouvriers sont actuellement sans occupation. On pense toutefois que cette suspension ne se prolongera pas au delà du 1^{er} septembre, peut-être même du milieu d'août.

— **Le prix des blés.** L'Economist de Londres publie une statistique intéressante sur le cours moyen des blés depuis un siècle: En 1780 le quarter valait 1 £ 16 s. Ce cours a graduellement remonté au cours de 6 £ 6 s 6 d en 1812, pour tomber tout doucement à 2 £ en 1852; de là, on est remonté à 3 £ 14 s 8 d en 1855 et on n'a plus dépassé 3 £ qu'en 1863. Depuis cette époque, grâce aux progrès des moyens de transport, les prix ne cessent de tomber et arrivent à 2 £ 1 s 7 d en 1883. Dans la première moitié de 1884 on est revenu à 1 £ 17 s 8 d, cours qui n'avait pas été vu depuis un siècle.

Sous le titre de *Compagnie française du Tonkin et de l'Indo-Chine*, il s'est formé à Paris une société anonyme qui se propose de créer des comptoirs sur le territoire du Tonkin, de l'Annam et de la Cochinchine, dans le but d'y entreprendre l'exploitation d'affaires financières, commerciales, industrielles et agricoles.

Uebersicht der Börsenkurse schweizerischer Wertpapiere. (Aus dem Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1883, erstattet vom Vorort des Schweiz. Handels- und Industrievereins.)

	1882 3. Januar	1883 3. Januar	1884 3. Januar
Eisenbahnen			
Nordostbahn, Stamm-Aktien	348	301	262
" Prioritäts-Aktien	515 G	510	557
Vereinigter Schweizerbahnen, Stamm-Aktien	2-0	246	217
" Prioritäts-Aktien	481	449	463
Gotthardbahn { 400 Fr. einbezahlt	470	555	429
{ voll einbezahlt	382		
Zentralbahn	536	539	459
Jura-Bern-Bahn	408	400	344
Suisse Occidentale, Stamm-Aktien	203	120	75
" Prioritäts-Aktien	525	—	272
Banken			
Schweizerische Kreditanstalt	800	678	642
Bank in Winterthur	595	472	370
Basler Bankverein	991	717	620
Basler Handelsbank	613	552	526
Eidgenössische Bank	447	390	306
Association financière in Genf	1257	750	485
Assekuranzen			
„Schweiz“, Transport-Versicherungs-Gesellschaft	3005	2850	2650
„Zürich“, Transport- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft	1070	1050	1030
„Lloyd“, Transport-Versicherungs-Gesellschaft	6550	4775	—
„Lloyd“, Rückversicherungs-Gesellschaft	1052	950	—
„Helvetia“, Transport-Versicherungs-Gesellschaft	8040	7500	6850
„Helvetia“, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	5290	5500	5650
„Bâloise“, Transport-Versicherungs-Gesellschaft	1272	1200	1120
„Bâloise“, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	5097	4950	5070

Schweizerische Berufsstatistik von 1880

Es sind erwerbende Personen in den Industrie- und Gewerbebranchen:

Statistique professionnelle suisse d'après le recensement fédéral du 1^{er} décembre 1880

Les personnes réellement occupées dans les branches d'industrie sont au nombre de:

	Lebens- und Genußmittel		Kleidung und Putz		Bau und Einrichtung von Wohnungen		Typographische und verwandte Gewerbe		Textil-Industrie		Chemische Gewerbe		Maschinen- und Werkzeugfabrikation		Total der erwerbenden Personen	
	Alimentation		Vêtement et toilette		Construction et ameublement de bâtiments		Arts polygraphiques		Industries textiles		Industries chimiques		Fabrication de machines et d'outils		Total des personnes réellement occupées	
	%		%		%		%		%		%		%			
Zürich	4,149	4,8	14,963	17,1	14,888	17,3	1,395	1,6	39,439	45,9	3,288	3,8	7,933	9,3	86,055	Zürich.
Bern	7,101	8,4	20,764	24,4	21,510	25,8	1,144	1,3	8,471	10,0	2,118	2,5	23,922	28,1	85,030	Berne.
Luzern	1,736	9,7	7,099	39,7	4,369	21,4	200	1,1	2,371	13,3	398	2,3	1,743	9,7	17,916	Lucerne.
Uri	159	9,4	620	36,7	480	28,4	21	1,2	219	13,0	87	5,3	102	6,0	1,688	Uri.
Schwyz	464	5,3	2,012	22,5	1,837	20,5	483	5,4	3,612	40,3	207	2,3	347	3,9	8,962	Schwyz.
Obwalden	94	4,5	695	33,3	565	27,1	15	0,7	634	30,3	21	1,0	68	3,2	2,092	Unterw.-le-Haut.
Nidwalden	112	6,3	451	26,3	580	33,7	7	0,4	465	27,1	32	1,9	77	4,3	1,724	Unterwald-le-Bas.
Glarus	450	3,3	1,273	10,7	1,210	10,3	276	2,3	5,071	42,3	3,333	28,9	293	2,3	11,906	Glaris.
Zug	336	6,3	1,024	19,0	1,035	19,3	35	0,7	2,618	48,7	100	1,9	232	4,3	5,380	Zoug.
Freiburg	1,269	9,1	6,348	45,3	3,797	27,3	189	1,4	697	5,9	212	1,8	1,469	10,3	13,981	Fribourg.
Solothurn	959	6,0	5,145	32,2	3,364	21,0	173	1,1	2,928	18,3	485	3,0	2,929	18,3	15,983	Soleure.
Basel-Stadt	1,328	7,3	4,086	22,6	4,187	23,1	516	2,9	5,705	31,5	1,413	7,8	867	4,8	18,102	Bâle-Ville.
Basel-Land	675	4,3	2,000	12,4	2,550	15,8	93	0,6	9,724	60,4	219	1,4	877	5,5	16,138	Bâle-Campagne.
Schaffhausen	546	9,3	1,401	23,1	1,688	28,4	126	2,1	725	12,2	146	2,3	1,313	22,1	5,945	Schaffhou:e.
Appenzell a./Rh.	933	5,1	2,138	10,9	1,719	8,8	185	0,9	12,974	66,3	1,203	6,1	420	2,1	19,572	Appenzell Rh. Ext.
Appenzell i./Rh.	161	3,7	441	10,1	448	10,3	10	0,3	3,278	74,3	8	0,3	38	0,3	4,384	Appenzell Rh. Int.
St. Gallen	3,175	5,4	8,892	15,2	8,951	15,3	742	1,2	32,813	56,1	1,569	2,7	2,365	4,9	58,507	St-Gall.
Graubünden	902	9,3	3,202	33,0	3,402	35,1	119	1,3	1,055	10,9	256	2,6	739	7,8	9,695	Grisons.
Aargau	4,416	11,0	12,974	32,3	7,064	17,8	444	1,1	11,440	28,4	1,071	2,7	2,781	6,9	40,190	Argovie.
Thurgau	1,614	7,4	3,980	18,3	4,357	20,1	190	0,9	9,051	41,7	643	3,0	1,830	8,4	21,665	Thurgovie.
Tessin	1,827	10,9	5,207	28,3	8,605	47,0	106	0,6	1,576	8,6	137	0,8	816	4,5	18,274	Tessin.
Waadt	3,493	10,0	10,937	34,5	8,554	27,0	528	1,7	868	2,7	691	2,2	6,675	21,9	31,746	Vaud.
Wallis	685	12,3	1,953	34,7	1,861	33,1	38	0,7	321	5,7	163	2,9	604	10,7	5,625	Valais.
Neuchâtel	1,343	4,5	4,905	17,8	3,453	12,8	297	1,1	105	0,4	206	0,8	17,156	62,4	27,465	Neuchâtel.
Genf	1,758	7,7	8,509	37,3	6,598	29,0	602	2,8	130	0,8	396	1,7	4,806	21,1	22,799	Genève.
Schweiz	39,685	7,3	131,019	28,3	117,072	21,3	7,934	1,1	156,290	28,4	18,402	3,3	80,422	14,6	550,824	Suisse

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 12. August — Berne, le 12 Août — Berna, li 12 Agosto

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes. Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird **Kursivschrift** verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères **italiques**. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 6. August. Die Firma **Heinrich Wehrli** in Winterthur ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

6. August. Die **Kollektivgesellschaft** mit Firma **Weisbrod-Stutz** in Affoltern a/A. hat sich aufgelöst. Franz Peter Weisbrod-Stutz von und in Affoltern a/A. hat das Geschäft (Weinhandel) mit Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft übernommen, und wird er dasselbe unter der nämlichen Firma fortführen.

7. August. Die **Kollektivgesellschaft** mit Firma „**Rud. Bauert**“ in Außersihl hat sich aufgelöst. Albert Bauert von und in Außersihl ist Inhaber der Firma **Alb. Bauert** in Außersihl, welche Aktiva und Passiva der aufgelösten Kollektivgesellschaft übernimmt. Natur des Geschäftes: Dachdecker-geschäft und Handel in Bedachungsmaterialien. Geschäftslokal: Jägergasse 9.

7. August. **Johannes Müller** von Uitikon a/A., Pfisterer in Außersihl, zur Zeit im Register B eingetragen, erteilt Prokura an **Johannes Kaspar Müller**, Vater, von Uitikon, wohnhaft in Außersihl.

7. August. Inhaber der Firma **Jean Walder zum Stammbaum** in Winterthur ist **Johannes Walder** von Greifensee, wohnhaft in Winterthur. Natur des Geschäftes: Käse-, Butter- und Spezereihandlung. Geschäftslokal: Schmidgasse 582.

7. August. Die Verwaltung der **Leihkasse Furththal** ist der Filiale Dielsdorf der Zürcher Kantonalbank übertragen worden. Demzufolge haben **Johannes Meyer** und **Johannes Bräm** aufgehört, für die **Leihkasse Furththal** zu zeichnen und wird Namens dieser Anstalt einzig **Jakob Bosshard** von Eglisau, als Verwalter der Kantonalbankfiliale Dielsdorf, die verbindliche Unterschrift führen.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1884. 8. August. Nachfolgende Firmen sind in Folge Todes ihrer Inhaber erloschen:

Caspar Leuzinger, Handlung in Netstall, und **Sebastian Spältli** in Netstall.

8. August. Der Inhaber der Firma **Dominik Worni** in Näfels erteilt hiemit seinem Sohne **Philipp Worni** daselbst die Prokura.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

Bureau d'Estavayer (district de la Broye).

1884. 7. août. La maison **Alf. Tâche**, à Estavayer, donne pro-curation à **Nicolas Chappalley**, de Charmey, district de la Gruyère (Fribourg), domicilié à Estavayer. La publication qui a paru dans le n° 26 de la Feuille officielle du commerce de l'année 1883, II^e partie, fol. 192, doit être rectifiée en ce sens que la raison de la maison est **Alf. Tâche** et non pas « Tâche Alfred ».

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1884. 6. August. Die Firma **Aylé-Idoux** in Appenzell, im Handelsregister des Kts. Appenzell I.-Rh. eingetragen am 30. Juli 1884 und publiziert im schweiz. Handelsamtsblatt am 5. August 1884, hat mit dem 1. Juli 1884 unter der nämlichen Firma **Aylé-Idoux** in St. Gallen eine Filiale errichtet,

welche der Firmainhaber **Friedrich Aylé** vertritt. Natur des Geschäftes: Stickerei. Geschäftslokal: Vadianstraße 12.

6. August. Die unter der Firma **Rettig & C^e** in Walzenhausen bestehende Kollektivgesellschaft, deren Gesellschafter **Louis Rettig** von Karlsruhe und **Rudolf Rettig** von New-York, beide nunmehr in St. Gallen wohnhaft, sind, hat ihr Domizil am 1. August 1884 von Walzenhausen nach St. Gallen verlegt. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Rideaux. Geschäftslokal: Damm 25.

6. August. Inhaber der Firma **R. Falkner** in St. Gallen ist **Rudolf Falkner** von Basel, in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Huthandlung. Geschäftslokal: Marktgasse.

6. August. Die Generalversammlung der unter der Firma **Aktienbauverein** in St. Gallen bestehenden Aktiengesellschaft hat am 18. April 1884 die Gesellschaftsstatuten revidirt: Danach bezweckt dieselbe die Erstellung gesunder und möglichst billiger Wohnungen und die Vermietung und den Verkauf derselben unter näher festgestellten Bedingungen; die Auflösung der Gesellschaft hat zu erfolgen, wenn eine Anzahl von Stimmen, die mehr als die Hälfte des Aktienkapitals repräsentiren, nach erfolgter Begutachtung durch die Verwaltungskommission dafür stimmen; das Gesellschaftskapital besteht aus dem einbezahlten Aktienkapital von **Fr. 275,100** (zweihundertfünfundsiebzigtausendeinhundert Franken), eingetheilt in Aktien von **Fr. 500** und **Fr. 100**, welche auf den Inhaber lauten; die Vertretung der Gesellschaft nach Außen, sowie die verbindliche Unterschrift Namens derselben ist dem Präsidenten und in dessen Behinderung dem Vizepräsidenten der Verwaltungskommission übertragen; über die Form der von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen enthalten die Statuten keine Bestimmung. Präsident der Verwaltungskommission ist: **J. J. Honegger** in St. Gallen; Vizepräsident: **Reinhold Billwiller** in St. Gallen.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau du Locle.

1884. 6 août. La raison de commerce „**veuve Maria Koetzle**“, au Locle, est éteinte par suite de la renonciation de la titulaire. Le chef de la maison de commerce **Gustave Mayer-Koetzle**, au Locle, est **Gustave Mayer**, originaire des Brenets, domicilié au Locle. Genre de commerce: Boulangerie, pâtisserie et café-restaurant. Bureaux: Rue de la Côte, n° 200 bis.

Bureau de Neuchâtel.

7 août. La maison **G. Ronco**, dont le siège principal est au Locle, inscrite au registre du commerce de ce district sous numéro d'ordre 189 et publiée dans la Feuille du commerce officielle le 4 avril 1883, II^e partie, n° 48, page 371, a établi le 1^{er} octobre 1883, une succursale à Neuchâtel, sous la même raison sociale. Genre de commerce: Celui qu'exploite l'établissement principal, c'est-à-dire un commerce de tissus dont la vente a lieu au détail. Magasins et bureaux: Rue du Seyon, 5.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 7 août. La société en commandite **Rosenthal & C^o** (mécaniciens), à Genève, est radiée d'office dès ce jour ensuite de la faillite de cette société prononcée par jugement du 7 août 1884.

7 août. La raison **Fr. Bandlé** (entrepreneur de serrurerie), à Genève, est radiée d'office dès ce jour ensuite de la faillite du titulaire prononcée par jugement du 7 août 1884.

8 août. Le chef de la maison **Veuve Rey**, à Genève, est Madame **veuve Josephine Rey**, née Grandchamp, d'Archamp (Haute-Savoie), domiciliée à Genève. Genre de commerce: Epicerie. Magasin: 4, Rue Grenus.

9 août. Le chef de la maison **E. Rauss**, à Genève, commencée le premier août 1884, est Madame **veuve Elisabeth Etienne Rauss**, née Portalés, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Papeterie et librairie pour écoles. Magasins: 12, Boulevard James-Fazy.

Auszug aus dem Bericht des schweizerischen Konsuls in Philadelphia, Herrn Rudolf Koradi, über das Jahr 1883.

(Fortsetzung.)

Uhrenindustrie. Das Jahr 1883 war im Ganzen für die Uhrenindustrie nicht besonders günstig. Für die Einfuhr, wie für die hiesige Fabrikation, war in Folge Ueberfüllung des Marktes das Geschäft ein schwieriges und langsames.

Uhrwerke, die ein Jahr früher hier in ungenügender Quantität auf dem Markte waren und darum gute Preise brachten, wurden daraufhin ebenfalls weit über Bedarf importirt und massenhaft hier fabrizirt, so daß gegenwärtig der Markt damit überschwemmt ist.

Die hiesigen Gesellschaften, von denen die größten die Waltham und die Elgin sind, zu denen aber noch fünf andere den Markt im Uebermaß versorgen helfen, haben in diesem Jahre, theilweise, wie die Elgin, schon zu wiederholten Malen ihre Preise heruntersetzt und zwar so bedeutend, am meisten in den theureren Uhren, daß im Durchschnitt die Reduktion ca. 25% beträgt. Sie gehen dabei so zu Werke, daß sie allen ihren Kunden unter den Händlern auf alles, was dieselben unverkauft an Hand haben, den Unterschied, der durch die Ermäßigung herbeigeführt ist, in Baar vergüten. Die Waltham Company geht darin so weit, diese Vergütung theilweise auch den Käufern von in der Zwischenzeit abgesetzten Artikeln zu gewähren. Daß unter solchen Umständen die Fabrikate nicht besser werden, sondern vielmehr in Qualität verlieren, ist begreiflich. Es geschieht dies theilweise durch die Benutzung bedeutend niedrigerer Grade von Gold und durch Mischungen, welche einen geringeren Werth in der Herstellung der Bestandtheile, Gehäuse etc. erforderlich machen und es ist wohl anzunehmen, daß gegen frühere Jahre die heute gelieferten Artikel keine Verbesserung, sondern eher durchschnittlich eine Verschlechterung erfahren haben. Nur so und durch Lohnreduktionen etc. wird es begreiflich, daß trotz der niedrigen Preise in den Hauptfabriken immer noch ein, wenn auch kleiner, Gewinn herauskommen soll.

Die in der Schweiz fabrizirten Uhren haben in ihren zwei Hauptqualitäten, den billigen und namentlich den feinsten Sorten, im Ganzen nicht an ihrem Rufe und ihrer Verkäuflichkeit verloren. In den mittleren Sorten dagegen sollen durchschnittlich die amerikanischen Fabrikate vorgezogen werden. Die Aussichten für den Rest des laufenden Jahres sind, wie in den meisten andern Geschäftsbranchen, leider entschieden ungünstig. Ein Gerücht sagt, daß einige der bedeutenden hiesigen Fabriken damit umgehen, in Folge der Ueberfüllung des Marktes periodenweise die Arbeit einzustellen.

Ein- und Ausfuhr von und nach der Schweiz. Von Artikeln, welche unter dem schweizerischen Export vertreten sind, finde ich in den Tabellen über die Einfuhr der Vereinigten Staaten im Fiskaljahre 1883, verglichen mit dem Vorjahre, nachstehende aufgeführt wie folgt:

	Fiskaljahr 1883	Fiskaljahr 1882
Baumwoll-Fabrikate	\$ 36'853,689	\$ 34'351,292
Flachs und Flachs-Fabrikate	\$ 19'737,342	\$ 19'223,193
Haar und Haar-Fabrikate (theilweise zollfrei) »	\$ 2'496,699	\$ 1'902,508
Hanf und Hanf-Fabrikate	\$ 5'118,508	\$ 6'292,310
Jute mit andern Gräsern und deren Fabrikaten »	\$ 12'606,513	\$ 10'372,382
Leder und Leder-Fabrikate	\$ 13'104,415	\$ 13'075,832
Seiden-Fabrikate	\$ 36'764,276	\$ 38'985,567
Rohseide (zollfrei)	\$ 14'043,340	\$ 12'890,392
Beuteltuch (zollfrei)	\$ 418,711	\$ 359,584
Wolle und Wollen-Fabrikate (darunter nahezu \$ 11'000,000 unfabrizirte Wolle)	\$ 55'224,283	\$ 48'457,570
Taschenuhren und Bestandtheile	\$ 2'522,111	\$ 2'584,420
Weine und Spirituosen	\$ 12'308,307	\$ 9'849,533
Käse	\$ 939,170	\$ 754,661

Der Import von Webstoffen in New-York im Kalenderjahre 1883, verglichen mit den beiden Vorjahren, zeigt nachstehende Beträge:

	1883	1882	1881
Wollen-Waaren	\$ 31'452,417	\$ 31'182,961	\$ 24'447,899
Baumwollen-Waaren	\$ 25'918,700	\$ 28'139,284	\$ 25'045,956
Seiden-Waaren	\$ 36'901,742	\$ 43'382,602	\$ 34'599,878
Leinen-Waaren	\$ 17'115,049	\$ 18'115,705	\$ 16'388,463
Verschiedene andere Webstoffe »	\$ 10'120,912	\$ 11'545,178	\$ 10'925,349

Unter der Einfuhr New-York's im Jahre 1883 finde ich noch ferner aufgeführt:

Haare \$ 1'609,338; Haartuch \$ 120,984; Hanf \$ 1'663,705; Jute \$ 449,439; Käse \$ 843,625; Korbwaaren \$ 228,978; Leder-Fabrikate \$ 268,683; Posamentir-Waaren \$ 3'120,514; Taschenuhren \$ 2'101,701; Wand- und Standuhren \$ 258,513; Wein \$ 3'246,042.

In der Aufstellung über die Einfuhr Philadelphia's finde ich folgende Artikel aufgeführt:

Beuteltuch \$ 32,742; Seiden-Fabrikate \$ 934,342; Seiden-Abfälle \$ 134,917; Shawls \$ 38,474; Baumwoll-Fabrikate \$ 423,243; Leinwand und -Fabrikate \$ 1'156,177; Flachs-Fabrikate \$ 1'181,366; Haare \$ 113,919; Haar-Fabrikate \$ 42,239; Hanf und Hanf-Fabrikate \$ 132,848; Jute und -Fabrikate \$ 50,603; Leder-Fabrikate \$ 32,117; Stroh-Fabrikate \$ 3,114; Taschenuhren \$ 18,857; Wand- und Standuhren \$ 30,524; Käse \$ 8,354 und Wein \$ 213,370.

Es sind in der Zwischenzeit einige Entscheidungen vom Schatzamts-Departement in Washington über zweifelhafte Zollfälle gemacht worden mit Bezug auf die letztjährige Revision, von denen wenige direktes Interesse für die schweizerischen Exporteure haben. Es betrifft eine davon Seiden- und Baumwollplüsch, gewöhnlich gebraucht für das Ausfütteln von Handschuhen und im Putzgeschäft und geht dahin, daß derselbe als Seidenfabrikat mit 50% verzollt werden muß.

Ein Entscheid über Verlust an Weinen während des Transports, vermittelt Abzapfung einer Quantität und Ersetzung durch Wasser, geht dahin, daß ein Zollnachlaß hierfür nicht gestattet werden kann.

Eine Delegation der Seidenfabrikanten von New-Jersey, welche bezweckte, eine Aenderung in der Zollberechnung für Seidenwaaren von ad valorem auf spezifische Zollansätze herbeizuführen, blieb in Washington ohne Erfolg.

Banken. Nach dem Jahresbericht des Schatzamts-Kontroleurs in Washington hatten sich während des Jahres, endigend am 1. November 1883,

262 neue Banken organisirt mit einem Gesamtkapital von \$ 28'654,350 und es wurden an dieselben Noten zur Zirkulation ausgegeben im Betrage von \$ 7'909,190. Es war dies die größte in einem Jahr organisirte Anzahl neuer Banken seit 1865. Pennsylvania ist darin vertreten mit der drittgrößten Anzahl, nämlich 20 neuen Banken.

Während desselben Zeitraumes haben 40 Banken freiwillig liquidirt mit einem Gesamtkapital von \$ 7'736,000 und einer Zirkulation von \$ 4'137,033.

Zwei gingen in die Hände gerichtlicher Einnehmer, was insgesamt seit der Etablierung des gegenwärtigen Systems die Anzahl gerichtlicher Liquidationen auf 89 bringt.

Die Gesamttressourcen von 2501 Banken am 2. Oktober 1883 sind angegeben auf \$ 2,372'700,000 gegen \$ 1,830'600,000 für 1976 Banken im Jahre 1873.

Eine Aufstellung des Kontroleurs über den mathematischen Betrag von Hartgeld und Courant in den Vereinigten Staaten am 1. November 1883, verglichen mit 1. Januar 1879, gibt folgende Zahlen:

	1. Januar 1879	1. November 1883
Gold, gemünzt und ungemünzt	\$ 278'310,126	\$ 581'970,254
Gemünztes Silber	\$ 106'573,803	\$ 242'701,932
Legal Tender Noten	\$ 346'681,016	\$ 346'681,016
Nationalbanknoten	\$ 323'791,674	\$ 352'013,787
Total	\$ 1,055'356,619	\$ 1,523'366,989

Der Betrag von Gold und Silber hat zugenommen um \$ 34'613,992 an Gold und \$ 33'957,508 an Silber, wonach die Gesamtvermehrung an Gold, Silber und Courant während dieses Jahres sich auf \$ 57'857,540 stellt. Das Gold im Schatzamt, mit Einschluß des in Prägung begriffenen, vermehrte sich während des Jahres um \$ 8'918,287 und dasjenige in den Banken um \$ 3'805,533. Das Papiergeld im Schatzamt vermehrte sich im Jahre um \$ 4'771,969, dasjenige in den Banken um \$ 10'218,238.

Die Zunahme an Gold außerhalb des Schatzamtes und der Banken ist geschätzt auf \$ 21'890,172 und an Silber auf \$ 7'436,044, wogegen das Papiergeld mit Ausschluß der Silber-Certificate eine Abnahme von \$ 25'704,167 erfuhr.

Der Totalbetrag von Bonds in Händen der National-, Staats- und Sparbanken war bei erstern \$ 379'486,350 und bei den Staats- und Sparbanken \$ 241'742,909, zusammen \$ 621'229,259, nicht viel weniger als die Hälfte der verzinlichen fundirten Nationalschuld, welche am 1. November 1883 noch \$ 1,273'475,450 betrug.

Eine Tabelle über den Stand der Banken in Philadelphia in der letzten Woche des Jahres 1883, verglichen mit derselben Woche des Vorjahres, ergibt folgende Resultate:

	1882	1883	Zunahme resp. Abnahme
Kapital	\$ 16'878,000	\$ 17'078,000	+ \$ 200,000
Anleihen	\$ 71'968,734	\$ 76'814,658	+ \$ 4'845,924
Reserven	\$ 18'911,573	\$ 20'894,699	+ \$ 1'983,126
in Prozenten	31	32,1	+ 1,1
Banknoten	\$ 796,174	\$ 807,911	+ \$ 11,737
Guthaben von Banken	\$ 6'421,548	\$ 6'279,327	- \$ 242,221
Schuldig an Banken	\$ 12'376,782	\$ 13'821,781	+ \$ 1'444,999
Depositen	\$ 51'972,647	\$ 58'015,749	+ \$ 7'043,102
Zirkulation	\$ 9'793,030	\$ 9'266,548	- \$ 506,482
Klärungen	\$ 43'206,411	\$ 40'944,256	- \$ 2'262,155
Bilanzen	\$ 5'609,071	\$ 5'224,446	- \$ 384,625

Zins- und Diskonto-Fuss. Wie im Jahre 1882, so war auch während des ganzen letzten Jahres das Kapital für solide, geschäftliche Zwecke und legitime Unternehmungen ohne Schwierigkeiten verfügbar und der niedrige Zinsfuß, bedingt schon durch denjenigen der Bundes-Anleihen, blieb im Allgemeinen mit sehr kurzen Unterbrechungen, meist veranlaßt durch die Agitationen an der Börse, durch das ganze Jahr vorherrschend.

Versicherungen. Während in Bezug auf die Verhältnisse der Feuerversicherungs-Gesellschaften allgemeine Klage über bedeutende Verschlechterung des Geschäfts herrscht, wonach in den letzten fünf Jahren die Einnahmen an Prämien nur um 40% zugenommen haben, gegenüber einer Vermehrung um 50% an Verlusten und Ausgaben, so daß ein großer Theil der Gesellschaften wirklich gelitten hat und keine Besserung zu gewärtigen ist, außer durch Erhöhung der Durchschnitts-Prämienrate, zeigen dagegen die Verhältnisse der Lebensversicherungs-Gesellschaften in den Vereinigten Staaten im Jahre 1883 ein regelmäßiges gesundes Wachstum. Der « Standard » von Boston, ein anerkanntes Blatt für Versicherungs-Angelegenheiten, gibt in einer Tabelle vergleichende Resultate über den gegenwärtigen Stand von 32 der bedeutendsten Lebensversicherungs-Gesellschaften in den Vereinigten Staaten am Ende der Jahre 1882 und 1883. Das Ergebnis ist wie folgt:

	Ende 1882	Ende 1883	Zunahme
Total Versicherungen in Kraft	\$ 1,643'430,671	\$ 1,786'124,604	\$ 142'693,933
Total Zahlungen an Inhaber v. Policen	\$ 51'585,626	\$ 55'447,341	\$ 3'861,715
Total neuerritete Versicherungen	\$ 274'214,552	\$ 349'240,197	\$ 75'025,645

Im Jahre 1882 betrug die Entrichtung neuer Versicherungen nur \$ 34'000,000 mehr als im Jahre 1881.

**Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.
Parte non ufficiale.**

Aus dem Bericht des Schweiz. Handels- und Industrievereins über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1883.

Baumwollspinnerei. Garne, aus amerikanischer Baumwolle erstellt, hielten sich das ganze Jahr hindurch fest im Preise und erfuhren gegen Ende des Jahres einen leichten Aufschlag. Garne aus feiner Mako dagegen gingen ungeachtet steigender Rohstoffpreise herunter. Das Charakteristische für das Jahr 1883 war mit Bezug auf die Baumwollgarne, daß die mittleren und mittler-feinen Nummern, bis Nr. 60 Zettel, sich eines regelmäßigen Absatzes erfreuten, während in Abgang-Nummern und den feinen Garnen, von 70 Zettel an, der Absatz theils während des ganzen Jahres, theils von der Mitte des Sommers an gänzlich stockte und sich ungewöhnlich große Lager anhäufte, ohne Aussicht auf Absatz. Bei den Abgang-Nummern fehlte der Absatz nach Italien; die dortige Spinnerei ist derart erstarrt, daß sie diese Nummern selbst verfertigt und bei den hohen Grenzrollen (15%) wird den schweizerischen Garnen der Eintritt nach Italien verwehrt. Die dorthin gehende Ausfuhr in Nr. 4—8 zählte vor

einigen Jahren noch nach Tausenden von Zentnern, jetzt kaum mehr nach Hunderten.

Die Feinspinnerei ihrerseits wird das Jahr 1883 zu einem der schlechtesten zählen in der langen Reihe von schlechten Jahren seit 1875, da die Satins aus der Mode kamen und England den Markt mit Cambrics völlig überführt hatte. Selbst wenn es dem Spinner gelungen war, seinen Jahresbedarf an Mako zu den niedrigsten Preisen zu decken, so stand er doch im Mai schon unter seinen Produktionskosten und ebenso im Dezember, trotz des Makoabschlages. Vom August an hörte — mit einer kleinen Unterbrechung in Folge mäßiger Aufträge aus Sachsen —, als das Einfuhrverbot auf Mako vom Bundesrath erlassen wurde, die Nachfrage nach feinen Garnen fast vollständig auf.

Die Spinnerei hat im Jahr 1883 ihr Absatzgebiet in groben Nummern nach Frankreich behauptet; nach Deutschland gingen namentlich weniger feine Garne, deren Verwendung in Sachsen für die Handschuhfabrikation eine empfindliche Einbusse erlitten hat, anstatt Nr. 80 verwendet man dort neuerdings Schappe-Gespinnste. Nach Italien wird der Verkehr in Folge der italienischen Zölle und der raschen Entwicklung der italienischen Grobspinnerei immer beschränkter; in dem für die Calicotgarne wichtigen Böhmen war das Verschleudern englischer Garne auf dem dortigen Markte sehr fühlbar.

Bemerkenswerth war der Import englischer Calicotgarne im eigenen Lande, welcher zum ersten Male größere Dimensionen annahm. Die englische Spinnerei leidet an Ueberproduktion, sie wirft ihre Garne massenhaft auf den Kontinent und vorab in die Schweiz, wo sie nur unbedeutende Zölle zu überwinden hat.

Baumwollzwirneri. Die Baumwollzwirneri hatte große Mühe, sich auf ihrem früheren Stande zu behaupten. Sie wäre einer bedeutenden Ausdehnung fähig, wenn ihr nicht dieselben feindseligen Faktoren wie der Spinnerei, Zölle im Ausland und übermäßige Konkurrenz durch englische Fabriken, im Wege ständen. Der Bedarf an gezwirnten Garnen vermehrt sich stets, auch im Inlande.

Die Zwirneri ist in eine Menge meist kleiner Etablissements zersplittert, welche die mannigfaltigsten Arten von Zwirnen anfertigen: Geschirrfäden, Nähfäden, Zwirne für Handschuhfabrikation, für Seidenstoffe, Strumpfgarne, Strick- und Nähgarne, Stickfäden, 3—6fache Zwirne für Elastikfabrikation etc. Von allen diesen Fabrikaten erreichte sich fast einzig der Stickfaden in Folge der wachsenden Zahl der Stickmaschinen einer regeren und für die hiesigen sehr bescheidenen Verhältnisse lohnenden Nachfrage. Geschirrfäden und mehrfache Zwirne für Elasticque werden von der englischen Konkurrenz fast erdrückt; letzteres Fabrikat wird auch von Belgien her stark eingeführt.

Zweifache Zwirne für Seidenweberei wurden zu allen Preisen von England aus verschleudert; die Seidenweber zeigen zwar in verdankenswerther Weise den guten Willen, inländische Fabrikate zu verwenden, allein sehr oft gibt der englische Schleuderpreis den Ausschlag zu Ungunsten der schweizerischen Waare. Nähfäden wird in ganz vorzüglichen Qualitäten angefertigt, aber auch er begegnet der deutschen und namentlich der englischen Konkurrenz, wozu sich noch der fatale Umstand gesellt, daß das Publikum vorzugsweise englische Marken kauft, von dem Vorurtheile befangen, dieselben seien besser als der einheimische Faden. Es ist zu hoffen, daß die Schaustellung der vorzüglichen Produkte schweizerischer Nähfäden auf der Landesausstellung diesem Vorurtheile die Spitze abbricht. Strumpf- und Strickgarne finden einen Theil ihres Absatzes im Ausland.

Baumwollweberei. a. Weißweberei. Mittelfeine Gewebe (Calicots). Die keineswegs ungünstigen Aussichten, unter welchen das Jahr 1883 für die Weberei begann, haben sich im Verlaufe desselben stark getrübt; am Schlusse des Jahres befand sich diese Industrie in einer so unsicheren Lage, wie noch selten zuvor und mit Aufträgen in den meisten Artikeln höchst spärlich versehen. Von Amerika ausgehend, verbreitete sich die Krisis in intensivem Grade zunächst über England, dessen Baumwollindustrie, vor Allem die Weberei, auf allen Gebieten des schweizerischen Absatzes eine noch nie erhörte, erdrückende Konkurrenz entfaltete.

Im Inlande war die Nachfrage von Seiten der Druckerei und Färberei während des ganzen Jahres ziemlich regelmäßig und bedeutend. In der ersten Hälfte desselben wurde der Bedarf größtentheils in der Schweiz selbst gedeckt, mit Ausnahme der für den Türkenkappendruck bestimmten Mydoubles aus Nr. 40/60 und 60/54 Garn, welche Tüchertypen noch immer fast ausschließlich von England bezogen wurden. Je billigere Offerten von da zum Vorschein kamen, um so häufigere und größere Bezüge wurden auch in Calicot gemacht, und es kann nicht verschwiegen werden, daß bis zur Stunde das bisherige kurrente schweizerische Gewebe mit 19/17 Fd. Nr. 38/44 Garn glatt und croisé bei vielen Konsumenten durch das englische mit 18/16 Fd. per $\frac{1}{4}$ □ franz. Nr. 34/46 Garn, wo nicht ganz verdrängt, doch stark in Abnahme gekommen ist.

Italien, das in der ersten Hälfte des Jahres noch beträchtliche Quantitäten Calicots zum Bedrucken und Färben aus der Schweiz bezogen, hat sich nun für diesen Artikel zum weitaus größten Theil der englischen Waare zugewendet. Auch in Domestiques, wovon früher noch ziemliche Posten nach Italien gingen, ist der Umsatz gleich Null geworden, indem bei der seit einiger Zeit herrschenden Abundanz größerer Garne im Lande selbst auch die entsprechenden Tüchertypen verhältnißmäßig im Preise gesunken sind. Einzige in croisés 8—10 côtes, Schirmtüchern 19/21—19/26 Fd. und in s. g. Linoni ist zu wenig lohnenden Preisen noch einiger Absatz erzielt worden, aber es sind dieses nicht Artikel von Belang.

b. Grobe Gewebe. Der schon Ende 1882 eingetretene Abschlagn der Baumwoll- und Gampreise hatte der schweizerischen Grobweberei das Geschäft für 1883 erschwert.

Die Käufer wollten sich zu größeren Frühjahrsbestellungen hauptsächlich deshalb nicht verstehen, weil sie ein noch weiteres Zurückgehen der Preise erwarteten. Dazu kam dann noch, daß auch sonst in Folge der nicht günstigen Ernte in allen Gebieten der Landwirtschaft sich die gehegten Hoffnungen nicht erfüllten, und so ganz besonders die Detaillanten zu große Vorräthe in's neue Jahr hinüber nehmen mußten.

Wenn nun trotzdem die schweizerische Grobweberei ohne Unterbruch arbeiten ließ, so ist dies hauptsächlich nur dem Umstande zuzuschreiben, daß dieselbe zu sehr gedrückten Preisen arbeitete und dadurch die Kauflust der Grossisten und Detaillanten anregte.

In rohen Tüchern von Garnen Nr. 12 bis 24 war der Absatz ziemlich regelmäßig, ebenso von Futterstoffen von 16er bis 30er und Maltons von Nr. 4er bis 12er Garn, deßgleichen in rohen und gebleichten Betttüchern und Bettbarchenten. Für den inländischen Konsum werden letztere zwei Artikel beinahe ausschließlich von der schweizerischen Weberei erstellt, während in den groben Tüchern Belgien, in Futterstoffen das Elsaß und in den Maltons England dem schweizerischen Fabrikanten den inländischen Markt immer streitig machen. Gerade in diesem Jahre geschah dies mit ziemlichem Erfolg.

Die gebleichten Lingerie- und Hemdentücher erfreuten sich in der Schweiz

eines großen Konsums. Wenn auch in den gröbern Qualitäten, von Nr. 10—20, die schweizerische Grobweberei neben der ausländischen Konkurrenz noch bestehen kann, so ist dies bei den feineren und mittelfeinen Sorten sehr schwierig oder, besser gesagt, bei den jetzigen Zollverhältnissen fast unmöglich.

c. Feine Gewebe. Seit dem Inkrafttreten des französisch-schweizerischen Handelsvertrages ist der Absatz feiner Gewebe nach Frankreich so modifiziert worden, daß von einem konstanten und regelmäßigen Geschäft nicht mehr die Rede sein kann. In den Nanzouks- und Mousselines-Sorten sind nur ganz wenige Kategorien, die vermöge ihres Gewichtes pro 100 m² und entsprechender Fadenstellung zum früheren Zoll in Frankreich noch eingeführt werden können. Es werden aber dieselben jeweilen nur in sehr bescheidener Quantität begehrt, während die übrigen früher in größerer Menge verlangten Sorten die erhöhten Zollschränken nicht mehr zu überschreiten vermögen. Der Absatz der Feinweberei nach Frankreich hat eine Reduktion um 80 bis 83 % erlitten.

Für das Elsaß wurden in erster Linie noch Satins angefertigt. Zu Anfang des Jahres konnten noch Kontrakte auf Lieferung geschlossen werden, die in einzelnen Fabriken einen bescheidenen Theil der Stühle bis zum Jahresende beschäftigten. Seitdem haben sich aber die Bestellungen in diesem Artikel nicht erneuert.

Daß die Satins vollständig außer Kurs gekommen, läßt sich immerhin nicht behaupten; Thatsache ist nur, daß in Folge Ueberproduktion im Elsaß selbst die Produktion im Artikel fast ganz aufgehört hat.

Neben den Satins hat die Druckerei in kleinen Quantitäten noch etwas Jaconnats und andere glatte Artikel aus Nr. 70/80 bis Nr. 90/140 Garn gekauft und als besonders wichtig sind die mit Wechselstählen fabrizirten Jaconnats rayé à travers und solche mit satinirten Streifen zu nennen. Der Erlös für die ordinären Jaconnats reicht aber nicht hin zur Deckung der Herstellungskosten und für die Jaconnats rayé à travers hat auch gegen Jahresende die Nachfrage beinahe ganz aufgehört. Neben den genannten Sorten waren die Damassés aus Nr. 70/70 Garn auch noch ziemlich gefragt.

Dagegen war im Berichtsjahr für ganz dicke Jaconnats oder Batiste, welche in Deutschland und Frankreich zur Blumenfabrikation verwendet wurden und früher in erheblichen Posten aus der Schweiz bezogen worden sind, keine Nachfrage. Die Mode hat sich mehr den Federn als den Blumen zugewendet, so daß der reduzierte Bedarf durch die Konsumationsländer selbst gedeckt werden kann.

Die Nachfrage nach den St. Galler Platzartikeln, Mousselines, Jaconnats und feinen Cambrics war das ganze Jahr hindurch eine mäßige; im ersten Semester dem Gefrierpunkt nahe, zeigte sich im Monat August in den verschiedenen Variationen ein bescheidener Bedarf, der mit Ende des Jahres seine Befriedigung gefunden zu haben scheint.

In den Jasmas, Flörli aus Nr. 80/120 Garn, feinen Mydoubles aus Nr. 60/80 Garn, Percales aus Nr. 50/60 Garn war beinahe kein Begehrt; die Druckerei deckte ihren Bedarf fast ausschließlich mit englischer Waare.

Den Sommer über waren in St. Gallen die Cambrics gesucht, weil englische Waare etwas sparsam eintraf. Damals hoffte man diesen Artikel fortzuführen zu können, leider aber sollte es anders kommen. Gegen den Herbst sandte England seine Cambrics wieder in wuchtiger Menge nach St. Gallen und dadurch wurde die inländische Industrie wieder beinahe ganz in den Winkel gestellt.

Die Aussichten in die Zukunft sind sehr ungünstig. Neue Aufträge sind nur in unbedeutendem Maße vorhanden und belangreiche sind gar nicht in Sicht. Wenn nicht bald, was kaum zu erhoffen ist, eine Wendung zum Bessern eintritt, so bleibt nichts anderes übrig als Reduktion der Arbeitszeit oder gänzliche Einstellung der Arbeit. Die Frage der Auswanderung wird daher jetzt schon mancherorts in ernstliche Erwägung gezogen.

d. Plattstichgewebe. Auch die Produzenten von Plattstichgeweben sahen keine guten Tage. Es ist daran die Ueberproduktion schuld, welche auf die verstärkte amerikanische Nachfrage der letzten Jahre hin eingetreten ist. Die Preise sind erheblich gesunken. In England wird die mechanische Plattstichweberei versucht; bewährt sich dieselbe, so dürfte es mit der Appenzeller Handarbeit vorbei sein.

e. Buntweberei. Die Buntweber sind mit dem Geschäftsgang des abgelaufenen Jahres im Ganzen zufrieden. Es läßt sich für dasselbe sowohl ein Wiederaufleben des Exportes als des inländischen Verbrauchs einheimischer Waaren nachweisen. Die großen Vorräthe, welche aus den mageren Jahren 1875 bis 1881 her angehäuft lagen, sind endlich geräumt, so daß die Besteller genöthigt waren, annehmbarere Preisangebote zu machen. Auch das allgemeine Verlangen nach bessern Qualitäten war ein gutes Zeichen, das die Vermuthung zuläßt, daß die Mode wieder für einige Zeit an dem Artikel festhalten werde.

Die Nachfrage war so groß, daß das ganze Jahr hindurch lebhaft gearbeitet werden konnte; manchen Ortes war sogar das Nachsuchen um verlängerte Arbeitszeit notwendig. Ein Berichterstatter spricht sich dahin aus, daß der elfstündige Arbeitstag bei andauernder, besserer Nachfrage die Industrie schwer schädigen würde.

Die erzielten Preise waren allerdings nur theilweise befriedigende, dagegen dürften die Arbeitslöhne durchschnittlich etwas höher gewesen sein als früher.

Zu der Levante gesellten sich als Abnehmer Hinter-Indien, holländisch und spanisch Indien, Afrika und Südamerika. In Europa bezog nur Frankreich namhafte Posten von Mouchoirs und Rouen noirs. Die übrigen Länder Europas, Nordamerika und Australien lassen ihrer hohen Zölle wegen nichts ein.

Im Inland selbst hob sich das Geschäft nur mäßig. Obschon hier die Mode von den buntgewebenen Hemden- und Kleiderstoffen ziemlich abging, ist doch Bedarf nach den übrigen Genres vorhanden. Leider machen sich auch da die Folgen der letzten Fehljahre in der Zahlungswaise bemerkbar, indem das Ausstellen von Tratten „ohne Kosten“, die dann doch zum größten Theil unbezahlt bleiben, stark überhand nimmt.

Den Grund der nicht zu verkennenden Besserung suchen die Einen in der durch den Abschlagn des Rohstoffes und die Ersetzung des Krappthoes durch das billige Alizarinroth ermöglichten Konkurrenzfähigkeit mit den Druckwaaren, Andere in der Minderproduktion, welche dem Uebertritt vieler Handweber und mechanischen Webereien zur Stickerei zuzuschreiben ist.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Der kürzlich von Frankreich beschlossene Zuschlagszoll (7 Fr. per q) für Zucker, welcher aus Europa eingeführt wird, wird voraussichtlich zu einer Gegenmaßregel seitens Belgien führen, da die belgischen Zuckerfabrikanten behaupten, in Folge des Zuschlagszollens ihres Hauptabsatzgebietes verlustig zu gehen. Von 62'949,000 kg Rohzucker, welche Belgien 1882 exportirte, gingen 36'396,508 kg nach Frankreich. Die belgischen Kammern befaßten sich mit der Angelegenheit und der Premierminister stellte zweckentsprechende Vorlagen in Aussicht.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. La surtaxe de 7 fr. par 100 kg. récemment imposée par la FRANCE aux sucres de provenance européenne, donnera probablement lieu à des mesures de rétorsion de la part de la Belgique, les raffineurs belges affirmant que cette surtaxe leur enlève leur principal débouché. De 62'949,000 kg de sucre brut, exportés en 1882 par la Belgique, 36'396,508 kg sont entrés en France. Les chambres belges se sont occupées de la question et le premier ministre a fait espérer la présentation prochaine de propositions à cet effet.

Arlbergbahn. Laut „Feldkircher Zeitung“ findet die Eröffnung für den Güterverkehr am 22. ds. M., diejenige für den Personenverkehr am 15. September statt.

Exposition universelle d'Anvers. On apprend de Berlin que trois cents industriels allemands ont jusqu'à présent annoncé leur participation; des adhésions nouvelles arrivent chaque jour. (Moniteur belge.)

L'orfèvrerie à Hanau en 1883. Le rapport annuel de la chambre de commerce de Hanau s'exprime comme suit à l'égard de l'importante industrie locale de l'orfèvrerie d'or et d'argent: « La marche des affaires n'a été marquée par aucun événement important durant l'année dernière; malheureusement on ne peut que constater que, la légère amélioration signalée l'an dernier a de nouveau été complètement perdue celle-ci. Une diminution dans l'écoulement fut la conséquence de ce recul qui mit toujours plus au jour le fait que l'on demande de préférence les articles à bas prix. La conclusion que nous pouvons tirer de cet état de choses est, que le désir de se pourvoir des articles d'orfèvrerie a diminué, ou bien que les charges et les dépenses des consommateurs ont absorbé les recettes dans une mesure plus forte que jadis, ce qui oblige la clientèle à porter son goût pour les objets d'ornementation sur les articles de qualité inférieure. A l'époque de la prospérité générale nous avons toujours constaté une progression dans la demande de ces objets; maintenant nous ne pouvons déduire que le contraire d'une situation différente. Le besoin des articles de luxe tels que sont ceux de la bijouterie, peut être considéré, dans une certaine mesure, comme le baromètre de la prospérité publique. »

Falliments- und Moratoriumsbestimmungen des italienischen Handelsgesetzes. Anlässlich der Zahlungseinstellung seitens einer lombardischen Fabrik chemischer Produkte werden der „Fr. Ztg.“ von einem ihrer Korrespondenten in Mailand einige einschlägige Bestimmungen des italienischen Handelsgesetzes mitgeteilt, nämlich:

§ 819. Wenn das Falliment auf Antrag der Gläubiger oder von Seiten des Gerichts erklärt worden ist, und der Fallite mit triftigen Beweisen die Zahlungseinstellung als Folge außergewöhnlicher und unvorhergesehener Ereignisse erweisen oder mit Dokumenten sowie unter Leistung geeigneter Garantien darthun kann, daß die Aktiva seines Vermögens die Passiva übersteigen, so kann derselbe innerhalb drei Tagen vor der Veröffentlichung des Urtheils einen Aufschub für die Vollstreckung desselben verlangen.

Das Gesuch kann nur gestellt werden, wenn der Fallite zu gleicher Zeit seine regelmäßig geführten Geschäftsbücher, seine Bilanz, das Namensverzeichnis seiner Gläubiger mit Angabe des Wohnsitzes derselben und des Betrags ihres Guthabens vorlegt.

§ 827. Auch vor der Fallimentserklärung kann der Kaufmann, wenn derselbe im Stande ist, das Vorhandensein der im § 819 angegebenen Bedingungen zu beweisen, ein Moratorium verlangen, indem er gleichzeitig bei der Kanzlei des Gerichts die im erwähnten Paragraph bezeichneten Dokumente, sowie die für die Auslagen nötige Summe deponirt. Erscheinen die beigebrachten Beweismittel als genügend, so kann das Gericht die Einberufung der Gläubiger in kürzestmöglicher Frist, spätestens binnen 15 Tagen, anordnen, auch die sonstigen Verfügungen, welche es für geeignet hält, treffen, und mit der Ausführung derselben einen Richter beauftragen.

Sollte das Gericht das Verlangen des Moratoriums als ungerechtfertigt erachten, oder sollte sich einer der im vorhergehenden Paragraphen vorgesehenen Fälle ereignen, so wird ohne weiteres das Falliment erklärt.

Der Korrespondent fügt hinzu, daß die italienischen Gerichte das Moratorium mit einer gewissen Leichtigkeit zu gewähren pflegen.

Verschiedenes. Schweiz. Laut „St. Galler Tagblatt“ sind an der internationalen Ausstellung im Krystallpalast bei London auch zwei schweizerische Aussteller von Stickereien prämiert worden.

Die „Blätter des Obwaldner Bauernvereins“ beantragen die Errichtung einer Musterkäserei in der Urschweiz für die Spalenzäsefabrikation.

— **Ausland.** Die Gesellschaft für deutsche Kolonisation fordert sämtliche deutsche Vereine, welche kolonialpolitische und überseeische handelspolitische Ziele verfolgen, auf, sich zu einem allgemeinen deutschen Kolonisationsverband zu vereinigen. Zur Berathung darüber wird eine Delegirtenkonferenz aller Vereine in Berlin vorgeschlagen.

Man liest in der „Deutschen Konsulatszeitung“, nach amtlichen Mittheilungen aus Amerika sei dort die Auszahlung von aus Europa kommenden *Postanweisungen* oft sehr erschwert, mitunter lange verzögert, ja stellenweise unmöglich durch die vielfach unrichtigen englischen Bezeichnungen für Herr, Frau oder Fräulein, namentlich in den dafür üblichen Abkürzungen. So werde es, wenn einem Mannesnamen die Buchstaben Ms. statt Mr. vorgesetzt seien, der amerikanischen Postverwaltung nicht möglich, die Auszahlung an die richtige Adresse in Ausführung zu bringen, weshalb es sich empfehle, die Bezeichnung Herr, Frau oder Fräulein in deutscher Sprache um so mehr beizubehalten, als diese Bezeichnungen in Amerika bekannt seien und anerkannt werden, nur sei es unbedingt notwendig, sich bei der Adressirung einzig und allein lateinischer Schriftzüge zu bedienen.

In der „Wochenschrift für Spinnerei und Weberei“ macht ein Chemnitzter Industrieller den Vorschlag, den „Verein sächsischer Spinnereibeamten“ zu einem „Verein deutscher Spinnereibeamten“ zu erweitern. Die Zwecke des Vereins wären: Gedankenaustausch über die Berufsinteressen, Nachweisung von Vakanzen, gegenseitige Unterstützung in Krankheitsfällen.

In Chemnitz hat sich am 2. August unter dem Namen „Sächsische Flachsbau-Gesellschaft“ ein Verein konstituiert, welcher bezweckt, bei der Bebauung des Flachses nach der in Belgien üblichen Methode zu verfahren. Der Verein hat sich vertragsweise mit einem Geschäftsmann in Chemnitz dahin geeinigt, daß dieser für die Mitglieder als Lieferant von Leinsaat und Düngmitteln, sowie als Abnehmer von Erzeugnissen des Flachsbauens fungirt.

Divers. Etanger. Le directeur général de l'hôtel des monnaies de Paris prépare actuellement un rapport, adressé au ministre des finances, sur l'emploi des pièces de nickel de 5 et 10 centimes, en remplacement de la monnaie de billon qui a cours aujourd'hui en France.

Le gouvernement français s'est montré disposé à donner à ses *consuls*, de passage en France, des instructions à l'effet de se rendre près des *chambres de commerce* ou d'institutions analogues qui désireraient recueillir, de la bouche même de ces agents, les informations, les avis, les conseils que leur suggérerait la connaissance des pays de leur résidence et en même temps signaler à leur attention des points d'un intérêt particulier pour elles.

Rechtsprechung. Gewährleistung des Verkäufers, O. 255 Al. 2. Dieser Artikel bestimmt, daß, wenn von mehreren zusammen gekauften Sachen die fehlerhaften Stücke sich von den fehlerfreien nicht trennen lassen ohne erhebliche Verletzung der Interessen, sei es des Verkäufers, sei es des Käufers, sich die Wandlungsklage auf den gesammten Kaufgegenstand zu erstrecken habe. Dies wird, laut Urtheil des zürcher. Handelsgerichts vom 27. Juni a. c., dann zutreffen, wenn die verschiedenen Stücke zusammengekommen für den einen oder andern Kontrahenten einen größeren Werth haben, als bei ihrer Trennung alle zusammen. Eine Vertheilung dieser Art entsteht da, wo die Eigenschaften der verschiedenen Stücke in deren Beziehung zu einander in besonderer Maße eine Erhöhung des Gesamtwertes hervorbringen. Dies Verhältnis findet sich namentlich bei Stücken, welche sich als Glieder eines Paares darstellen.

In Uebereinstimmung mit der Rechtsprechung des früheren deutschen Reichs-Oberhandelsgerichts hat I. Civilsenat des deutschen Reichsgerichts am 9. Oktober 1883 ausgesprochen, daß bei allen Arten der Versicherung mit Ausnahme der Seeversicherung der Anspruch verwirkt ist, wenn die Antwort des Versicherten schuldvoller Weise erfolgt ist, und der Versicherer (die Gesellschaft oder ihre Agenten) bei Anwendung von gehöriger Aufmerksamkeit nicht selbst im Stande gewesen ist, die Unrichtigkeit zu entdecken. Unter allen Umständen sind die in den Policen enthaltenen Verwirkungsklauseln nicht rigoristisch auszulegen.

Schweizerische Berufsstatistik von 1880

Erwerbende der Hauptberufsklassen

Statistique professionnelle suisse d'après le recensement fédéral du 1^{er} décembre 1880

Les personnes réellement occupées dans les grands groupes professionnels sont au nombre de:

	Urproduktion		Industrie		Handel		Verkehr		Verwaltung, Wissenschaft etc.		Persönliche Dienstleistungen		Total der Erwerbenden	
	Production du sol	%	Industrie	%	Commerce	%	Transport	%	Administrations publiques, sciences et arts	%	Services personnels	%	Total des personnes réellement occupées	
Zürich	49,590	30,4	86,055	52,7	14,541	8,9	5,517	3,4	4,516	2,8	3,095	1,9	163,314	Zürich.
Bern	106,329	47,8	85,030	38,0	14,529	6,5	5,322	2,4	8,849	4,0	3,518	1,6	223,577	Berne.
Luzern	34,029	56,4	17,916	29,7	4,006	6,6	1,569	2,4	2,062	3,0	788	1,5	60,370	Lucerne.
Uri	4,563	37,5	1,688	13,9	746	6,1	4,820	39,6	288	2,4	77	0,8	12,182	Uri.
Schwyz	10,325	43,3	8,962	37,5	1,580	6,6	1,844	7,7	742	3,1	418	1,8	23,871	Schwyz.
Obwalden	4,033	53,8	2,092	30,5	294	4,3	154	2,2	237	3,5	47	0,7	6,857	Unterwald-le-Haut.
Nidwalden	2,420	48,9	1,724	34,8	396	8,0	103	2,1	250	5,0	61	1,2	4,954	Unterwald-le-Bas.
Glarus	3,351	19,3	11,906	68,3	1,124	6,4	395	2,5	517	3,0	152	0,9	17,445	Glaris.
Zug	4,102	36,8	5,380	48,2	595	5,3	481	4,3	478	4,3	120	1,1	11,156	Zoug.
Freiburg	32,104	61,3	13,981	26,7	2,648	5,0	1,051	2,0	1,956	3,7	707	1,3	52,447	Fribourg.
Solothurn	15,186	42,4	15,983	44,6	2,060	5,7	1,188	3,5	1,187	3,5	248	0,7	35,852	Soleure.
Basel-Stadt	1,421	5,9	18,102	63,1	4,801	16,7	1,714	6,0	1,471	5,1	1,167	4,1	28,676	Bâle-Ville.
Basel-Land	9,161	32,3	16,138	56,9	1,363	4,8	881	3,1	651	2,3	146	0,5	28,340	Bâle-Campagne.
Schaffhausen	8,003	48,9	5,945	36,4	1,129	6,9	382	2,5	639	3,9	253	1,3	16,351	Schaffhouse.
Appenzel A./Rh.	4,631	17,1	19,572	72,1	1,761	6,5	391	1,4	482	1,8	300	1,1	27,137	Appenzel Rh. Ext.
Appenzel I./Rh.	2,279	31,1	4,384	59,8	319	4,4	64	0,9	231	3,2	49	0,7	7,326	Appenzel Rh. Int.
St. Gallen	31,405	30,1	58,507	56,1	7,506	7,2	2,762	2,7	2,765	2,7	1,270	1,2	104,215	St-Gall.
Graubünden	28,409	63,8	9,695	21,7	3,174	7,1	1,550	3,5	1,564	3,5	367	0,8	44,759	Grisons.
Aargau	42,459	45,9	40,190	43,5	4,717	5,1	1,837	2,0	2,708	2,9	570	0,6	92,481	Argovie.
Thurgäu	19,364	41,7	21,665	46,6	2,438	5,2	1,388	3,0	1,205	2,6	430	0,9	46,490	Thurgovie.
Tessin	36,774	54,1	18,274	27,0	3,347	4,9	6,787	10,0	2,100	3,1	340	0,5	67,622	Tessin.
Vaudt	53,502	51,7	31,746	30,7	8,225	7,9	3,857	3,7	4,636	4,5	1,594	1,5	103,560	Vaud.
Wallis	37,116	80,1	5,625	12,1	1,261	2,7	708	1,5	1,490	3,5	121	0,5	46,321	Valais.
Neuenburg	9,236	20,4	27,465	60,6	3,844	8,5	1,623	3,8	1,870	4,1	1,261	2,8	45,299	Neuchâtel.
Genf	7,947	17,8	22,799	49,4	8,591	18,6	2,120	4,6	3,364	7,3	1,343	2,9	46,164	Genève.
Schweiz	557,739	42,4	550,824	41,8	94,995	7,8	48,508	3,7	46,258	3,5	18,442	1,4	1'316,766	Suisse.

Waarenverkehr zwischen Deutschland und der Schweiz.

Mouvement commercial entre l'Allemagne et la Suisse.

	Ausfuhr aus Deutschland nach der Schweiz Exportations de l'Allemagne pour la Suisse				Einfuhr Deutschlands aus der Schweiz Importations de Suisse en Allemagne					
	Januar bis Ende Juni — Janvier à fin juin									
	Einheit Unité	1881	1882	1883	1884	1881	1882	1883		
Pferde	1,083	1,215	1,126	1,732	509	502	637	512	0%	Chevaux.
Stiere	787	851	835	1,192	79	48	77	32		Taureaux.
Ochsen	6,509	7,094	5,353	4,563	230	132	376	120		Bœufs.
Kühe	4,202	3,737	3,455	5,933	5,237	8,059	8,228	4,361		Vaches.
Jungvieh bis zu 2 1/2 Jahren	5,134	5,168	3,807	5,114	3,083	3,114	2,979	2,368		Jeune bétail de moins de deux ans et demi.
Kälber unter 6 Wochen	256	186	218	219	13,310	13,635	12,043	10,177		Veaux de moins de six semaines.
Schweine	9,901	9,563	9,027	13,485	1,008	288	498	544		Porcs.
Spanferkel unter 10 kg	3,354	2,952	1,439	2,610	3,225	4,766	4,743	4,376		Cochons de lait de moins de dix kg.
Schafvieh	2,084	2,572	2,106	2,442	111	88	77	29		Moutons.
Lämmer	9	166	5	4	92	21	238	8		Agneaux.
Fleisch, ausgeschlachtetes, frisches und zubereitetes	2,219	2,473	2,227	2,988	274	249	215	255		Viande habillée, fraîche et préparée.
Schmalz von Schweinen und Gänsen	20	43	21	17	477	457	292	306		Saindoux et graisse d'oe.
Käse aller Art	3,008	2,495	2,001	3,190	10,784	11,136	12,365	12,262		Fromages de tout genre.
Eier von Geflügel	2,178	1,328	1,783	1,657	320	1,572	494	471	15	Oeufs de volaille.
Pferdehaare, roh, gehechelt, gesotten, gefärbt etc.	306	531	443	326	104	137	163	216		Crins, bruts, peignés, bouillis, teints, etc.
Borsten	242	383	434	458	282	174	443	120		Soies de porcs.
Bettfedern, rohe	275	89	186	618	30	38	38	20		Plumes de literie, brutes.
Guano, natürlicher	1,396	1,549	1,136	513	14	20	35	5		Guano naturel.
Knochenmehl	2,424	2,184	1,362	921	25	100	76	173		Os pulvérisés.
Superphosphate	17,711	13,565	16,848	14,160	4	12	8	43		Hyperphosphates.
Weizen	9,697	2,568	5,126	4,570	5,942	26,599	12,179	5,970	1	Froment.
Roggen	758	211	335	79	6,538	1,587	1,403	1,067	1	Seigle.
Hafer	64,018	36,894	64,265	67,440	373	510	279	204	1	Avoine.
Gerste	5,824	16,207	12,141	11,813	3,366	933	4,509	3,221	1	Orge.
Mais	228	182	535	528	1,203	925	1,672	349	1.5	Mais.
Reis	34	16	7	111	271	220	319	156		Riz.
Malz	15,414	12,703	14,180	14,570	1,479	2,686	919	1,403	2	Malt.
Hülsenfrüchte	2,707	1,889	1,549	1,845	435	289	485	96	1.5	Légumineux.
Kartoffeln	62,245	42,247	36,516	160,170	1,724	1,815	4,062	1,776		Pommes de terre.
Mehl aus Getreide und Hülsenfrüchten	2,181	4,288	8,132	9,463	7,105	3,465	2,153	1,780	2	Farines de céréales et de légumineux.
Kraftmehl, Puder, Arrowroot	370	1,915	1,213	3,671	32	124	22	7	12	Fleur de farine, arrow-root, etc.
Stärke	2,339	5,719	3,688	3,214	87	24	39	27	12	Amidon.
Geschrotene oder geschälte Körner	2,762	2,002	3,430	2,036	333	469	333	297	2	Grains broyés ou pelés.
Frische Weinbeeren u. anderes frisches Obst	1,513	1,817	2,542	2,351	2,571	5,319	2,036	5,701	10	Raisins et autres fruits frais.
Obst, getrocknet, gebacken, gepulvert, eingekocht	84	135	80	47	237	245	193	278		Fruits secs, pulvérisés, conservés.
Raps und Rübsaat	154	53	102	73	9	22	40	5	1.5	Graine de colza et de navette.
Leinsaat	122	98	62	230	8	1	2	2		Graine de lin.
Kleesaat	2,611	2,096	2,205	2,276	1,301	1,383	1,045	1,052		Graine de trèfle.
Kaffee, roher	12	26	19	1	1,096	897	837	760		Café brut.
Cichorien, frische und getrocknete	—	403	800	3,310	—	—	—	—		Chicorée fraîche ou séchée.
Kakao, gebrannte und gemahlene	14,598	14,351	15,022	13,594	22	2	6	1	12	„ torréfiée ou moulue.
„ in Bohnen zubereitet, Schokolade etc.	—	—	10	6	—	—	175	257		„ préparé, chocolat, etc.
Thee	5	4	4	4	6	4	7	4		Thé.
Zucker	27,609	33,387	47,922	56,531	313	68	61	50		Sucre.
Syrup	597	346	276	176	1	—	2	5		Sirop.
Melasse	966	1,340	1,353	977	—	—	—	—		Mélasses.
Unbearbeitete Tabakblätter und Abfälle von solchen	1,221	1,550	869	2,799	30	35	47	52		Feuilles de tabac non ouvrées et leurs déchets.
Cigarren	157	91	79	69	22	29	32	40		Cigares.
Rauchtabak u. andere Tabakfabrikate außer Schnupf- und Kautabak	32	27	37	32	5	—	1	2		Tabac à fumer et autres produits manufact. du tab., à l'exception du tab. à priser et à chiquer.
Salz	4,591	6,229	6,822	9,723	4,888	4,739	4,133	3,287		Sel commun.
Bier, auch Meth	40,721	48,173	38,267	36,775	120	90	178	96	3	Bière et hydromel.
Arak, Rhum, Franzbranntwein	35	341	101	102	26	15	16	16		Arack, rhum, etc.
Anderer Branntwein aller Art mit Ausschluß der versetzten	26,975	68,558	19,552	31,631	42	39	43	35		Autres eaux-de-vie, non dénaturées.
Wein und Most in Fässern	7,554	16,513	13,232	13,140	2,645	2,390	3,269	2,780		Vins et moût en fûts.
Schaumwein in Flaschen	17	45	53	50	18	32	31	52		Vins mousseux en bouteilles.
Anderer Wein in Flaschen	337	310	302	344	107	129	168	142		Autres vins en bouteilles.
Mineralwasser (einschließlich der Flaschen und Krüge)	3,755	3,598	3,728	3,762	520	674	624	643		Eaux minérales, y compris les bouteilles et cruchons.
Hopfen	1,199	941	1,032	1,207	80	39	66	21	3	Houblon.
Weinhefe, trockene und teigartige	44	311	322	448	2	1	52	3		Lie de vin et gravelle.
Olivenöl in Fässern	31	23	22	15	533	873	752	622		Huile d'olives en tonneaux.
Leinöl	29	39	20	26	110	204	214	230		„ de lin „ „
Rüböl	1,759	1,647	332	829	21	8	28	27		„ „ colza „ „
Palmöl, festes	3,430	4,706	2,740	3,046	—	—	—	—	13	„ „ palme, solide.
Kokosnußöl, festes	21	48	30	93	67	—	2	—	13	„ „ coco, „
Fischspeck, Fischthran	21	56	60	31	11	97	50	20		Lard et huile de poisson.
Talg (eingeschmolzenes Fett von Rind- und Schafvieh)	206	461	216	142	71	57	98	50	13	Suif (graisse de bœuf ou de mouton fondue).
Wachs	—	—	—	—	—	—	—	—		Cire.
Stearin, Palmitin, Paraffin, Wallrath	219	198	213	293	1	2	—	4		Stéarine, palmitine, paraffine, blanc de baleine.
Glycerin und Glycerinlauge	752	338	374	515	499	66	554	1		Glycérine et lessive de glycérine.
Lichte	108	106	95	127	7	6	6	2		Chandelles et bougies.
Salzsäure	5,610	7,821	14,595	12,602	151	27	78	73		Acide chlorhydrique.
Soda, rohe; auch kristallisierte	2,415	3,398	2,919	2,447	33	25	56	9	10	Soude, brute et cristallisée.
„ kalinisierte	2,943	4,021	2,693	5,737	13	—	1	1	13	„ calcinée.
Ätznatron	560	1,242	3,652	6,752	61	27	151	8	17	„ caustique.
Pottasche	531	620	579	361	8	58	7	32	10	Potasse.

